

Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Druckerei:
Marburg a. Dr., Edmund-Schmidgasse 4.
Fernsprecher Nr. 24. — Bezugspreise:
Abholen monatl. R. 2.—, viertelj. R. 6.—
Büffellen „ „ „ 2.40, „ „ 7.20
Durch Post „ „ 2.40, „ „ 7.20
Eingelnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, R. Waßer u. A. Blaser.
In Graz: Bei J. Kienreich, Sadgasse. In Klagenfurt: Bei Sova's Nachf. Schauer. In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.

Vertriebsstellen: Graz, Klagenfurt, Litz, Lenzau, Leoben, Madersburg, Kragerhof, Murau, Pöchlarn, St. Georgen, Mann, Hoch-Sauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Ehrenhausen, Straß, Unter-Drauburg, Weiburg, Köllermarkt, Bötschach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eisbühl, Etainz, Schönstein, Böllan, Wahrenberg, Trief, Sonobitz.

Nr. 263

Marburg, Sonntag, den 18. November 1917

57. Jahrg.

Truppenfieg Lenins über Kerenskij

Die Augen nach Venedig . . .

Marburg, 17. November.

Das war im April des Jahres 1914, als Kaiser Wilhelm in Venedig weilte und der bronzene Farbenton der italienischen Torpedoboote friedlich das eiserne Grau der stolzen Kriegsschiffe des deutschen Kaisers umspielte. Noch ist nicht lange her, seit Kaiser Wilhelm vom welschen Singang umrauscht, unter Deutschlands Kaiserstandarte einfuhr in Venedig und Vittorio Emanuele dem Kaiser den Judasfuß auf die Wangen drückte. Heute weilen zwei Kaiser im eroberten Oberitalien und Venedig rüstet sich zu ihrem Empfang. Aber diesmal werden nirgends bunte Wimpeln flattern, die Stadt wird einsam sein und einsam die Lagunen, wenn die beiden Kaiser einzeln in die alte Dogenstadt. Die Tauben von San Marco und das italienische Bettlerarm werden die Ueberreste jenes Lebens sein, das im Frieden vielfarbig und vielfältig die alte Meerestadt erfüllte; auf Schiffen und Gondeln sind die Kunstschätze Venedigs fortgeführt worden, weil von der Bave und von der Brenta der Schrecken nach Venedig zog, weil die Truppen der verratenen Mittelmächte drohend vor den Lagunen Venedigs stehen und das Schicksal vergeltend nach den Palastern Italiens greift. Frankreichs Ministerpräsident, der vor einigen Tagen dem Ministerpräsidenten Clemenceau zum Opfer fiel, hat noch vor seinem Sturze das Wunder von der Marne und den heimlichen Trennbruch Italiens beleuchtet, der dem offenen voranging. Italiens Rönig hat damals in einem Telegramme an Kaiser Franz Josef diesem auf neue die Treue Italiens feierlich versichert; zur gleichen Zeit aber hat Italien die französische Regierung davon verständigt, daß sie die Dreihundstreue Italiens nicht zu befürchten haben! Frankreichs Heeresleitung konnte nun alle Truppen im Süden, die gegen die italienische Front gerichtet waren, zu seinem Heere an die Marne werfen und eine gewaltige Uebermacht gegen die vorgeprellten deutschen Armeen bilden. So stieg aus Italiens Verrat das in Frankreich vielgerühmte Wunder von der Marne empor. Mit Italiens voller Bundesstreue wäre dieser Krieg rasch beendet worden; aus Italiens doppeltem Verrat sproß die gewaltige Dauer dieses Krieges hervor und die Millionen, die in ihm ihr Grab gefunden haben, die als Sieche und als Krüppel in den zivilen Heimatheeren leben die in fremden Ländern als Gefangene schmachten. Sie alle sind die Opfer des italienischen Verrates, der den Krieg gewaltig verlängerte und der Fluch der Menschheit wird durch Jahrhunderte dem heutigen Italien folgen. Als König Viktor Emanuel zum letztenmale auf italienischen Boden den deutschen Kaiser küßte und ihm alle Worte der Treue sah, da hatte Italien Oesterreich-Ungarn schon an die Feinde verraten, da hatte der welsche Judas schon die britischen Silberkugeln in seinen Händen. Nun hat sich das Rad der Zeit gewaltig gedreht, die Prüfung, die uns auferlegt wurde, durch das italienische Verrätertum, ist gemichen die Italiener sind nicht in Triest und nicht in Wien, aber wir stehen vor der Möglichkeit, daß baldigst die beiden Kaiser als Sieger einziehen werden in das von allem Glanz umflossenen Venedig!

Die Entente läßt Italien fallen.

Zürich, 17. November. „Daily Chronicle“ schreibt: Die Hilfsträfte scheinen noch nicht zahlreich genug zu sein, um den Feind aufzuhalten. Wenn die feindliche Führung und im Augenblick wirklich überlegen sein sollte, wie auch Lloyd George zugibt, dann muß man weitere Gebiete Italiens rechtzeitig preisgeben, es handelt sich jetzt nicht mehr darum, Italien zu retten, sondern der Entente den Endsieg zu bringen.

Cadorna.

Wie der „Tempo“ meldet, hat sich Cadorna doch bewegen lassen, Italien im Kriegsrat der Entente zu vertreten.

Das italienische Hauptquartier am Gardasee.

Der „Popolo Liberta“ berichtet: König Victor Emanuel habe in Peschiera die Generale Foch und Wilson empfangen. Daraus läßt sich schließen, daß jetzt Peschiera am Südofer des Gardasees italienisches Hauptquartier geworden ist.

Venedig soll verteidigt werden.

„Giornal d'Italia“ schreibt, die Italiener wollen die Verteidigung von Venedig. Die Stadt, welche der ersten Invasion der Barbaren zum Troß gegründet wurde, darf nicht eine Beute der letzten Barbaren werden.

Der Verrat Italiens.

Bei dem Frühstück, das der mittlerweile gestürzte Ministerpräsident Painlevé Lloyd George und dem italienischen Unterrichtsminister Veronini gab, bekräftigte er den zuerst von Marconi ausgesprochenen ersten Verrat Italiens, den, der den Franzosen die Schlacht an der Marne ermöglichte. Er sagte:

Wir dürfen und können nicht vergessen, daß im August 1914 nur die wohlwollende Neutralität Italiens uns erlaubt hat, dem Eindringling unsere gesamten Kräfte entgegenzuwerfen.

Die „geringen“ Verluste Italiens.

Lugano, 17. November. „Corriere della Sera“ schreibt: Was die italienische Niederlage betreffe, so habe (wie man in England sage) Italien bisher so geringe Verluste erlitten, daß es sich die jüngsten erheblichen Verluste wohl

leisten könne, ohne darum an seiner militärischen Bedeutung einzubüßen (!).

Italien wirft auf der Pariser Konferenz die Friedensfrage auf.

Amsterdam, 17. Nov. Wie aus London gemeldet wird, verläutet bei den Ententediplomaten in London, daß Italien die Friedensfrage als Hauptpunkt der Pariser Konferenz zu behandeln wünsche. Es soll eine geheime Vor-Konferenz stattfinden, um diese Fragen zu regeln.

Die italienischen Massengräber.

W. Görz, 16. November. Der Kaiser suchte einige Ruhmesstätten der Isonzoverteidigung auf. Er weilte auf dem Monte San Michele, auf dem Ruinensfeld von San Martino del Carso, auf den viel umstrittenen Höhen der Note 197 südlich Sdraufina, am Doberdoplateau und auf dem Monte bei sei Busi. Auf dem Gipfel des San Michele erhebt sich ein Denkstein mit einfachen Worten kündend, daß darunter im Tode vereint Italiener und Ungarn liegen. An diesem Punkte hatten größtenteils Ungarn gekämpft. Die Massen der italienischen Jugend aber liegen in ungeheuren monumentalen Friedhöfen in der Nähe Sagrado's. Italien hatte sich geopfert, um in 2 1/2-jährigem Ringen den schmalen Landstreifen, nämlich den Rand des Comenplateaus zu erreichen, um schließlich in wenigen Tagen bis hinter die Piave zurückgetrieben zu werden. Der Kaiser verfolgte eingehend die Spuren unserer Kämpfe. Vom Doberdo begab sich der Kaiser in den Standort zurück.

Waffenstillstand mit Rußland?

Stockholm, 16. November. Aus Petersburg eingetroffene Reisende wollen wissen, daß Trocki den Mittelmächten einen Vorschlag auf sofortigen Waffenstillstand gemacht haben soll, um dem russischen Volke den Friedenswillen der Regierung Lenin zu beweisen.

Straßenkämpfe in Kiew.

Stockholm, 17. November. Ueber die Revolution in der russischen Provinz meldet das Peterburger Blatt der Sozialrevolutionäre, daß auch in Kiew schon Straßenkämpfe ausgebrochen sind.

Was hat Japan vor?

W. Amsterdam, 16. November. Reuters meldet aus Tokio: Die russische Lage verursachte

die größte Besorgnis. Der japanische Ministertrat tritt Freitag morgens zusammen. Man erwartet allgemein wichtige Entwicklungen.

Einberufung der Konstituante.

Stockholm, 17. November. Lenin will trotz der Kämpfe gegen Kerenskij die Konstituante einberufen, um sein Programm vor die Gesetzgebende Körperschaft Rußlands raschest bringen zu können.

Frankreich.

Das neue Ministerium.

Paris, 16. November. (Ag. Havas.) Das neue Ministerium setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorsitz und Krieg Clemenceau, Justiz Mail, Auswärtiges Pichon, Inneres Pams, Finanzen Klotz, Marine George Leygues, Handel Clementel, öffentl. Arbeiten Clavaille, Rüstung Loucheur, Unterricht Caffere, Kolonien Henri Simon, Minister für Lebensmittelversorgung und Ackerbau Viktor Boret, Minister für Blockaden und besetzte Gebiete Sonnart. Jeanneney wurde zum Unterstaatssekretär beim Ministerpräsidenten, Albert Fetro zum Unterstaatssekretär für Inneres und Villegrain zum Unterstaatssekretär für Lebensmittel ernannt.

Japan.

Eine amerikanische Expeditionsarmee?

Honolulu, 16. Nov. Das „Baderland“ bringt ein Telegramm aus Tokio vom 15., daß man infolge der jüngsten Ereignisse in Rußland wieder über die Entsendung einer Expeditionsarmee nach Europa spreche, daß man aber im allgemeinen nicht dafür sei. Der Kriegsminister erklärte, daß der Plan unausführbar sei, weil das Truppenkontingent zwei Millionen Tonnen Schiffsraum erfordern würde.

England.

Die Lage in Irland.

Amsterdam, 16. November. Nach einer Meldung des „Rotterdamischen Courants“ aus London hat Lord Wimborn im Oberhaus eine beruhigende Erklärung über die Lage in Irland abgegeben. Im allgemeinen herrsche im Lande Ordnung. Lebensmittel und Eigentum seien nicht bedroht. Der Konvent sei noch immer der herrschende Faktor und die Regierung halte an ihrer Amnestiepolitik fest. Wenn man vor einer Woche Unterdrückungsmaßregeln angewendet hätte, wäre der Konvent ermordet worden.

Neue Aushebungen in England.

Berlin, 17. Nov. Die „Voss'sche Zeitung“ meldet aus London: In England sind umfangreiche Reineinziehungen angeordnet worden, die sich bis auf die fünfzigjährigen erstrecken. Gleichzeitig wurden auch viele Achtzehnjährige eingezogen. Die neuen Mannschaften werden im wesentlichen aus den allgemeinen und den Ausfahrindustrien genommen, die im Interesse der Aufrechterhaltung der weltwirtschaftlichen Stellung Englands bisher möglichst geschont wurden.

Das Ziel der Flandernschlacht.

Berlin, 16. November. Die englische Presse gibt zu, daß jetzt das Ziel der gewaltigen englischen Großschlachten in Flandern vom Juli bis Mitte November die belgische Küste und die Besetzung der deutschen U-Bootsbasen

waren. Trotz des rücksichtslosesten Menscheneinsatzes konnten die Engländer in fast vier Monate langen Kämpfen unter Verlusten von mehr als einer halben Million Mann nur 143 Geviertkilometer strat. gisch unbedeutenden Geländes erobern.

Australien.

Hughes für die Wehrpflicht.

Melbourne, 17. November. In einer Rede in Bendigo führte gestern der Premierminister Hughes aus: Das freiwillige System wird fortbestehen, der Monatsbedarf an Verstärkungen, der durch das freiwilligen System nicht gedeckt wird, durch Aushebung aufgebracht. Die Aushebung erstreckt sich nur auf Ledige zwischen 20 und 44 Jahren und Männer, die kinderlos, Witwer oder geschieden sind.

Argentinien.

Eine aufrechte Haltung.

Buenos Aires, 17. November. In einer Botschaft des Präsidenten Frigoyen von Argentinien an den Nationalen Jugendbund, sagt die: in seinen Schlussworten: „Argentinien wird es nie zugeben, sich von den Vereinigten Staaten in den Krieg zerrissen zu lassen. Unser Volk muß und wird die ihm gebührende Stellung auf dem amerikanischen Kontinent einnehmen.“

Schweiz.

Der Durchmarsch durch die Schweiz.

Genève, 17. November. Das hiesige Blatt „Paris-Geneve“ macht heute abend sensationelle Mitteilungen über die Organisation, die das größte Spionage-Unternehmen des Weltkrieges darstelle und eine ernsthafte Gefährdung der Neutralität und Sicherheit der Schweiz bedeutet habe. Die auswärtige Macht, die ungenannt bleibt, die aber nach dem Vorausgegangenen bekannt ist, hatte durch den Verrat eine ganze Reihe Schweizer Nachrichten und Festungspläne in die Hand bekommen, die dazu dienen sollten, nach der Absendung eines Ultimatus den Durchmarsch durch Schweizer Gebiet vorzubereiten.

Holland.

Veränderung der Grenzen des Sperrgebietes?

Haag, 17. November. „Baderland“ meldet, daß Deutschland beabsichtige, das Sperrgebiet näher an die holländische Grenze zu legen. Entgegen der Erklärung vom 1. Februar, nach der das freie Fahrwasser 20 Meilen breit war, soll es jetzt nur mehr 4 bis 7 Meilen breit sein. In Holland rechnet man mit der Möglichkeit, daß Deutschland zu seinem Vorhaben bestimmt wurde, um die englische Flotte zu verhindern, an der flandrischen Offensiv teilzunehmen.

Deutsches Reich.

Abtretung eines schleswigschen Bezirkes an Dänemark.

Den „Münchener Neuesten Nachrichten“ wird aus dem Haag gemeldet: Zwischen Dänemark und Deutschland finden Verhandlungen statt, bei denen Deutschland seine Zustimmung zu einer Grenzveränderung geben wird, wonach der Bezirk Hadersleben an Dänemark abgetreten werden soll. Dieser Bezirk macht einen Teil des (ehemaligen) Herzogtums Schleswig aus, der früher von Deutschland in Besitz genommen wurde.

Die Abtretung dieses Bezirkes wird aber nicht vor Ende des Krieges erfolgen. Deutschland erhält hierfür 90 Millionen Kronen, die Dänemark für den Verkauf seiner Inseln von den Vereinigten Staaten erhalten hat.

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 16. November. Generalstabesbericht vom 16. November: Westlich des Dobruja und in der Nähe des oberen Stambul folgen bulgarische und verbündete Truppen dem weitgehenden Feinde.

Neue U-Boot-Beute.

Berlin, 16. November. Nach Bekanntmachung der britischen Admiralität soll in der Woche vom 4. bis zum 11. November nur ein englisches Handelsschiff von über 1600 Tonnen durch U-Boote oder Minen verloren gegangen sein. Wie dem Wolff-Büro von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind nach den bis 16. November eingegangenen Meldungen der deutschen U-Boote in der Woche vom 4. bis 11. November nicht weniger als neun Dampfer von über 1600 BRT versenkt worden, von denen fünf englische waren. Die Nationalität der übrigen vier Dampfer ist nicht bekannt.

Die Kriegslage.

(Von unserem Wiener militärischen Mitarbeiter.)

Wien, 17. November.

Das rasche Tempo der Kampfschlachten in Oberitalien hat nachgelassen; an der Piave stehen die Divisionen der Mittelmächte sprunghaft, während vom Norden und Nordwesten die auf den Rücken und die Flanke der Italiener drückenden Truppenteile sich langsam durchs Gebirge vorarbeiten. In weiten Kreisen der Bevölkerung wird das Vorrücken aus Südtirol als zu langsam empfunden und die Italiener hoffen, daß der Saft, in den die im Gebirge stehenden italienischen Truppen gesteckt werden sollen, sich nicht rechtzeitig schließen wird. Dieser Schnee im Gebirge und sonstiges Wetterunbill mag das sieghafte Vordringen aus den Gebirgsstellungen allerdings verzögern und die Anforderungen, die dort an jeden einzelnen Mann gestellt werden, sind ungeheurer, die Ungebild der östwärts der Piave wartenden Truppen mag

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walthers, von Irene v. Hellmuth.

52
Else nickte.
„Ich bin anderer Anschauung und fürchte, wir haben uns schon zu weit von einander entfernt. Wir täuschten uns beide, — und erkannten den Irrtum erst, als es schon zu spät war. Damit hast Du in wenigen Worten das unselige Geheimnis unserer Ehe. Ich will Dir dasselbe nicht weiter ausmalen, damit nicht ein Schatten auf Dein junges Glück fällt. Ich gönne Dir von Herzen, wenn Du glücklich wirst! Ich werde reich belohnt sein, wenn ich mich hier und da ansprechen darf! Denn das tut mir wohl. Später will ich Dir mehr sagen, damit Du Dir selbst ein Urteil bilden kannst und ich nicht im falschen Lichte erscheine.“
Else wagte nicht weiter zu fragen, obwohl ihr alles unbegreiflich war. Sie war auch viel zu sehr mit sich und ihrem Glück beschäftigt, um viel über Heddy's Schicksal nachdenken zu können.
„Anderes Glück bringen macht auch glücklich“, begann Heddy wieder und sah ärtlich in das vor Freude gerötete Gesicht des süßlichen Mädchens.
„Das magst Du auch Deinem Verlobten sagen, wenn er sich weigern sollte, mein Anerbieten anzunehmen. Es soll ja kein Geschenk sein, sondern ein Darlehen, das Ihr mir nach Euren Gutdünken früher oder später zurückerstatten könnt. Ich bringe

also weiter kein großes Opfer, und wenn ich selbst dabei eine große Freude erlebe, so ist mir das wohl zu tunen.“
„Kort wird Dir ebenfalls sehr dankbar sein, davon bin ich überzeugt.“
„Ich nicht so ganz. Denn vielleicht widerstrebt es ihm, etwas von mir anzunehmen. Man muß schon die rechten Worte finden, es ihm klar zu machen, — aber ich bitte Dich, verleihe mir nicht durch übertriebene Dankesworte die Freude, die ich darüber empfinde, daß ich Euch helfen kann.“
„Jedenfalls werde ich Deine edle Handlungswiese nie vergessen und sie meinem Bruder vor Augen halten, damit er Deinen Wert erkennt.“
„Tu das nicht, Else“, wehrte die junge Frau mit festem Gesicht. „Es wird nichts nützen und ich will es auch nicht. Ich habe selbst schon das Menschenmögliche versucht, — er liebt mich nicht mehr, — hat mich vielleicht nie geliebt! — Ich will weiter nichts, als daß man mir Gerechtigkeit widerfahren läßt!“
Das leidenschaftliche Naturreich brach schon wieder hervor bei Heddy. Else sagte nichts. Sie wollte keinen neuen Ausbruch heraufbeschwören und hoffte, Heddy werde sich selbst beruhigen.
„Bald sag sie auch wieder an:“
„Da willst Du mich jedenfalls vor dem Essen umkleiden, ich fühle Dich in Dein Zimmer, Da kannst immer erst ein wenig ruhen, denn es wird besser sein, wenn Du Walter jetzt nicht störst. Beim

Aberessen könnt Ihr dann plaudern. Dein Bruder kann sehr unliebend sein, wenn man ihn mitten in seiner Arbeit unterbricht.“
Sie stiegen zusammen die Treppe zu dem oberen Stockwerk empor, wo die Fremdenzimmer lagen. Auch hier herrschte ein vornehm gebiegener Geschmack. Feine weiße Spitzenvorhänge blähten sich im leichten Sommerwind an den Fenstern, die behagliche, elegante Einrichtung gab Zeugnis von dem Reichtum der jungen Frau.
„Wie hübsch es hier ist“, rief Else, die einen Blick in den alten Garten hinabgeworfen hatte. Eine würzige Luft strömte ihr entgegen. Tränmerisch lehnte Else den schönen Kopf an das Fensterkreuz und horchte auf den Gesang der Vögel da draußen. Heddy schlich leise hinaus. Allein gelassen, dachte Else über alles Gehörte nach. Ihr Herz schlug in vollen Glückstakten, wenn sie daran dachte, daß nun der Vereinigung mit dem Geliebten nichts mehr im Wege stand. Sie konnte es kaum erwarten, bis sie ihn die Mitteilung von der unverhofften Wendung machen dürfte. Man war das Opfer, das er bringen wollte, nicht mehr nötig. Dann schweiften ihre Gedanken wieder auf das unglückliche Eheleben ihres Bruders zurück. Es lag ihr viel daran, zu erfahren, wie alles gekommen. Vielleicht hätte Walter sie über das Unglück auf. Denn daß Heddy so ganz aus dem Gleichgewicht war, dachte Else richtig darin, daß die Schrägerin ihren Mann noch immer liebt.
(Fortsetzung folgt.)

auch groß sein; wir müssen aber auch hier die entscheidenden Stunden abwarten und wir können dies auch diesmal mit der größten Aufmerksamkeit tun. Der im Lagunengebiet der Piave erfolgte, erfolgreiche Vorstoß auf das westliche Ufer läßt übrigens die Situation der Italiener gefährlich erscheinen, wo immer der Blick auf sie fällt.

Regengüsse haben die flandrische Kampffront wieder zu einem schlammigen, von unzähligen wassergefüllten Tüchern durchsetzten Kriegsboden gemacht, auf dem die Engländer in den schweren Kämpfen der letzten Zeit gewaltige Einbußen erlitten an Toten und Verwundeten. Im Osten keine bemerkenswerten Ereignisse.

Innerpolitisches.

Mißtrauen gegen deutschradikale Abgeordnete

In Bräun (Deutschböhmen) hielt der deutschradikale Abg. Kroy eine Versammlung. Der Bürgermeister sowie der Bezirksobmann lehnten es ab, den Vorsitz zu übernehmen, was die Stimmung gegen die Deutschradikalen bereits kennzeichnete. Dann sprach Abg. Kroy über die verflochtenen Jahre, was allgemein enttäuschte, da man, wie der Börlauer „Deutsche Volksbote“ berichtet, lieber etwas über die künftigen Ziele deutscher Politik und über die Behebung der Ernährungsnot in Deutschböhmen gehört hätte. Der Bürgermeister ging dann dem deutschradikalen Vertreter der Stadt scharf zu Leibe. Dann wollte der deutschradikale Abg. Schröder den Austritt der Deutschradikalen aus dem Nationalverband rechtfertigen. Er wurde energisch abgelehrt durch Dr. Eduard Matusch, welcher diesen Austritt der Deutschradikalen aus dem Verbande und die Zerstückelung des letzteren als einen argen Mißgriff der deutschradikalen Partei betrachtete, der er angehört. Abg. Kroy hätte schließlich doch gerne eine Entschliebung gehabt, die ihm Dank und Vertrauen ausdrückt, allein diese war von den erbitterten Wählern nicht zu bekommen und Kroy mußte abziehen. — Es ist begreiflich, daß die Stimmung der Deutschböhmen gegen solche Abgeordnete immer gereizter wird. Darum: Neue Männer ins Parlament!

Ein tschechischer Scherzaffe

Pater Jidov Zahradnik hielt, wie die „Reichenberger Zeitung“ berichtet, im Städtchen Wotitz bei einer 2. Wählerversammlung folgende Rede: „Bauern, habt Ihr Getreide, so sorgt zuerst für Euch und Eure Verwandten, und kommt ein Kommissar, so weist ihm die Türe. Fort mit der Regierung, fort mit dem Dohn, Fürkenberg, Thun, Salin u. dgl. Sie sind alle sehr klein gegen uns. Wir wollen den reinen tschechischen Staat! Und noch eins: Die Deutschen, die im Wahlkreis unter uns leben, warne ich, uns zu provozieren. Kein deutsches Wort darf hier gesprochen, keine deutsche Zeitung gelesen werden. Im Herbst fällt die Erntedankfestung! Sollten Sie darin fortfahren, werde ich zu schwach sein, um dem gerechten Born des Tschechenvolkes Gehalt gebieten zu können, dann wird Blut fließen... Und sollten meine hierarchischen Vorgesetzten es wagen, mir in die Arme zu fallen, dann werfe ich Ihnen mein geistliches Gewand vor die Füße...“ — Und das alles müssen sich die Deutschen, die auf den Schlachtfeldern verblühten, von den — Tschechen sagen lassen.

Südbahnenclub-Sprengung durch Koroschek

W. Wien, 16. November. Der „Slawischen Korrespondenz“ zufolge sind die slowenischen Abgeordneten Dr. Schupferle und Jalic mit Rücksicht auf das Ergebnis der letzten Delegationswahlen für Kain aus dem Südbahnenklub ausgeschieden. — Die Ursache liegt in dem von uns bereits erwähnten hitzerhältigen Vorgehen des Koroschek gegen Schupferle.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 16. November.

Ministerpräsident Dr. v. Seidler gab zu Beginn der Sitzung die Erklärung ab, daß die Regierung dem Beschluß des Abgeordnetenhauses auf Gewährung von 70 Millionen Kronen als Anschaffungsbeitrag für Lehrpersonen an öffentlichen Volks- und Bürgerschulen ohne

Die Not der Zeit.

Eine Regierung, die sich ihrer Pflichten voll bewußt ist, muß jede Gelegenheit erfassen, die sich ihr darbietet, um dem Staatsleben neuen Fortschritt zu geben. Kommen diese Gelegenheiten nicht von selbst, so muß diese Regierung solche suchen und nach dem Spruche handeln: **Noten ist Kosten.**

Notwendigkeit des Fortschrittes. An der Vergangenheit gemessen, weisen unsere Verhältnisse in wirtschaftspolitischer Hinsicht einen ungeheuren Fortschritt auf. Geschichtlich betrachtet und von dem Standpunkt aus gesehen, daß jede Gegenwart zugleich auch Vergangenheit ist, kann man ruhig behaupten, daß unsere Verhältnisse in 100 Jahren einen längst überwundenen Standpunkt darstellen werden. Daraus ergibt sich von selbst die Notwendigkeit des Strebens, unser Staatswesen durch fortschreitendes Wirken zu heben. Die Verbindung der Menschheit in Staatsgebilde und die Vereinigung aller Machtmittel in Regierungen bringt es mit sich, daß das Fortschreiten, das Aufblühen eines Gemeinwesens nur von der Zentralregierung ausgehen kann und solange ausgehen werde, als die Regierungsgewalt nicht im dezentralistischen Sinne umgestaltet wird.

Eine kurze Betrachtung unserer österreichischen Verhältnisse genügt, um zu zeigen, daß der Fortschritt in Österreich seit Jahrzehnten keinen anderen Aufschwung erhalten hat, als er durch das Anschwellen der Bevölkerungszahl und der Erfüllung

Sämmtlich zu entsprechen gemittelt sei. Die Anträge zur Bekämpfung der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten wurden nach langer Wechselrede zum Beschlusse erhoben. Die Kennzeichengeleise wurden trotz des Einspruches des Finanzministers, der die hohen Ansätze der Ausschussfassung als Prohibitivsteuer erklärte, angenommen. Weiters wurde angenommen der Bericht des Unterhaltsbeitragsausschusses über den Entwurf eines Gesetzes betreffend Fürsorgemaßnahmen für Zivilkriegsgeächtete, deren Angehörige und Hinterbliebenen. Auch die Anträge Dr. Hofmann von Wellenhaus, die er namens des Gewerbeausschusses stellte und die Bildung eines Gewerbehilfsfonds von 100 Millionen Kronen bezweckten, wurden ohne Wechselrede zum Beschlusse erhoben. — Nächste Sitzung am 20. November.

Randglossen der Woche.

England. „Daily Chronicle“ schreibt: Es war seit langem kein Geheimnis mehr, daß Lenin ein deutscher Agent ist und schon seit Monaten große Summen deutschen Geldes in Rußland verteilt. Ebenso bekannt ist, daß Trotsky Lenins Unteragent ist. Sie versuchen jetzt, Rußland durch bezahlte Agenten unter die Kontrolle Deutschlands zu bringen. — Und wenn's so wäre, ja dürfen denn in Rußland nur englische Agenten herumlaufen?

Amerika. New-Yorker Börse. Die heutige Börse war flau, da die Berichte vom italienischen Kriegsschauplatz, namentlich aber die, Hiobsnachrichten aus Rußland von allen Seiten enormes Material auf den Markt brachten. Zeitweilig war die Stimmung nahezu als demoralisiert zu bezeichnen. — Wenn nur sonst im Lande der „Freiheit“ nichts demoralisiert wäre.

Italiens Pech. In einer offiziellen Note der italienischen Heeresleitung heißt es: Der Widerstand am Tagliamento konnte nur provisorisch sein. Das Bett des Flusses war ausgetrocknet, so daß also diese Linie keine Hindernisse bot.

Dieses verdammte Pech: Hat der Tagliamento Wasser, dann regnet's und man kann nicht angreifen; regnet's nicht, hat der Tagliamento kein Wasser und dann kann man wieder nicht verteidigen.

Frankreichs Schmerz. Hervé ruft: Die österreichisch-ungarischen und die deutschen Truppen haben, gezeigt, daß man eine Front durchbrechen kann. Warum versuchen wir es nicht? Versuchen können Sie's wohl. Aber zusammenbringen?

ihrer Bedürfnisse bedingt ist. Daß die Außerachtlassung der Förderung des Fortschrittes seitens unserer Zentralgewalt auf Dauer nicht ohne Schaden bleiben konnte, wurde gerade durch den Krieg dadurch schlagend bewiesen, daß der österreichische Geldmarkt den Verbündeten gegenüber ebenso sehr wie auch gegenüber den Neutralen eine starke Schwächung erfahren hatte. Diese mußte naturgemäß wieder auf das allgemeine Ansehen dem Auslande gegenüber einwirken und so ist es zu verstehen, daß Österreichs Kredit auf einen Tiefstand gesunken ist, der einem Bankerott nach Außen hin sehr ähnlich sieht.

Wie anders wäre es geworden, wenn seitens unserer Regierungen eine großzügige Ueberseepolitik getrieben worden wäre, wenn dem Ausbau der Schifffahrt, der Eisenbahnen, der Wasserstraßen und der Wasserkraften rechtzeitig Beachtung geschenkt, wenn der Aufschwung der Industrien gefördert und wenn dem Ausbau unserer sozialen Verhältnisse genügend Rechnung getragen worden wäre. Diese wenigen Hinweise genügen, um zu beweisen, wie notwendig es für eine österreichische Regierung ist, im Sinne des Fortschrittes zu arbeiten, denn auch das Fehlschlagen unserer Ernährungspolitik ist nur dem rückwärtlichen Verhalten zu danken. Ist das Ministerium Seidler stark genug, um das Zurückgehen unseres Staatslebens aufzuhalten? Ist es stark genug, um den Staat nach aufwärts zu bringen?

Staatsbeamte. Der Minister des Innern ersucht in der Antwort auf die Anschuldigungen des Abgeordneten Stribny nichts zu tun, was das Ansehen unserer braven Beamtenschaft herabsetzt, die heute mit schlotternden Kleidern herumgeht, weil sie mit derartigen Existenzschwierigkeiten kämpft.

Das Tragen der schlotternden Kleider, wozu die Beamtenschaft durch die völlig ungenügende Besoldung durch den Staat gezwungen wird, dürfte ihrem Ansehen wohl mehr schaden, als das Geflässe irgend eines tschechischen Abgeordneten.

Aus dem Parlament. Abg. Stanel: Das vergewaltigende Deutschthum und Ungarnthum muß ganz ausgeschaltet werden, es hat im Kriege nichts gelernt, noch verlernt.

Recht hat der pane Stanel: Die Deutschen und Ungarn haben weder die Hochverräterei gelernt, noch die Treue zum Staat verlernt.

Das Opfervol. Abg. Soukup: Glaubt man, daß das tschechische Volk, das solche ungeheure Opfer an Gut und Blut gebracht hat, in dem Weltkriege beiseite geschoben werden kann, daß der tschechische selbständige Staat etwas ist, was nicht durchgeführt werden könnte?

Wie geht das? Opfer? Ja so: Die tschechische Brigade in Rußland, die tschechischen Gendarmen in Serbien, die geringen Ergebnisse der Kriegsankleihen bei den Tschechen, die verschiedenen Hochverräterprozesse usw. Mein Soukup hat recht: Solche Opfer können nicht beiseite geschoben werden.

Kurze Nachrichten.

Eine Stadt als Millionenerbin. Stuttgart, 13. November. (Priv. Tel.) Der verstorbene Gründer der Holzwarenmanufaktur Bayer und Weisfried in Eßlingen, Otto Bayer, hat die Stadt Eßlingen zur Alleinerbin seines mehrere Millionen betragenden Vermögens eingesetzt.

Ein Hundertjähriger. Borige Woche ist in Lahn bei Achbach Herr Florian Sengfeld, welcher am 1. Mai d. J. seinen 100. Geburtstag feierte, gestorben.

Verhaftung eines ganzen Zugpersonals. Das ganze Zugpersonal der Züge, die zwischen Düsseldorf und Böhwinkel verkehren, ist verhaftet worden. Es wurden u. a. mehrere Rentner Schokolade und Zigarren gefunden.

Um 4000 Kronen Rognat ausgeronnen. Auf der Südbahnhstation Müßling langte Rognat im Werte von 10500 K. ein. Beim Abladen wurde ein Faß beschädigt und um mehr als 4000 K. Rognat rannt aus. Mit Halblitergläsern und anderen Geschirren suchten die Bahnbefugten den ausströmenden Rognat zu retten.

SCHMOLL-PASTA

beste Schuhcreme überall erhältlich

Von 50 000 Flüchtlingen in Wien 43 000 Juden. Im Wiener Gemeinderat teilte am 15. d. ein Redner mit: Von den in Wien sich aufhaltenden 50.800 Flüchtlingen sind, immer nach dem amtlichen Anweise, 43.709 Juden (Rasse: Daher die Teuerung!); dabei sind aber nur die gezählt, die noch eine staatliche Flüchtlingsunterstützung genießen! (Ruf: Das auch noch!)

Unsere Ernährungsfragen.

Karpfenverkauf. Der „Fischereibeizirksverein Steirisches Drautal“ hat mehrere Partien Karpfen erworben, welche von nun an bis Weihnachten im Hofe des Hauses Herrngasse 2 (Kaufmann Greiner) zum Selbstkostenpreise verkauft werden. Der Verkauf der jeweilig einlangenden Partien wird durch Anschlag am Hause und durch die Marburger Zeitung kundgegeben werden.

Mehr Erdäpfel kommen nach Steiermark. Bei der Beratung im Ernährungsamte in Wien, welche steirische Angelegenheiten betrifft und von der sich die slowenischen Abgeordneten demonstrativ entfernten, wurde eine Erhöhung der Erdäpfelzuweisung um einige hundert Waggons erzielt, die aber die Abgeordneten mit Rücksicht auf die Differenzen in der Kartoffelversorgung nicht befreudigte. In dieser Beziehung besteht zwischen dem von der Regierung zugewiesenen Kontingent und dem von den Abgeordneten einmütig angeforderten Erfordernisse ein Unterschied, bezüglich dessen die deutschen steirischen Abgeordneten mit dem Ministerpräsidenten in weitere Unterhandlungen eintreten werden. — Es sind also anschließend die deutsche Abgeordnete, die sich um unsere Bevölkerung einnehmen und vorläufig eine Erhöhung der Erdäpfelzuweisung erreicht haben; wenn es von den slowenischen Abgeordneten abhängt, könnte unsere konsumierende Bevölkerung verhungern — worüber die slowenischen Abgeordneten keine Tränen vergießen würden. ...

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Goldene Hochzeit. Am Freitag, den 16. d. M. feierte in aller Stille der Ehrenkurator der hiesigen evangelischen Gemeinde, Herr Otto von Sutter mit seiner Gemahlin Albine, geb. Freiin Mühs von Lollenberg, das Fest der goldenen Hochzeit. Das Presbyterium und der evangelische Frauenverein brachten durch Abordnungen ihre Glückwünsche dar. Möge das hochverehrte Paar, dem die evangelische Gemeinde viel verdankt, ihr in körperlichen und geistiger Frische noch lange erhalten bleiben!

Silberne Hochzeit. Mittwoch den 21. d. M. feiert der städtische Oberverwalter Herr A. Waidacher mit seiner Gattin Frau Martha das Fest der silbernen Hochzeit. Der Männergesangsverein, dessen hochgeschätztes und verdienstvolles Mitglied Herr Waidacher ist, wird dem Jubelpaare am Dienstag im Vereinsthalm einen Sängereabend bereiten und in völkischen Körperschaften wie in seinem weiteren Freundeskreise wird Herr Waidacher zu seiner Jubelfeier die herzlichsten Empfindungen haben. Glückauf zu der vom Schnee des Alters umrahmten „Goldenen“.

Die Gemeindeparkasse in Marburg hat auf die VII. Kriegsanleihe wiederum 3.000.000 R. gezeichnet, somit auf alle sieben Kriegsanleihen zusammen 26.000.000 R.

Jahrestag der Stadtkriegslücke. Am 14. November jährte sich der Tag, an dem die Stadtkriegslücke Marburgs ihre Pforten öffnete. Mit Freude ergriffen die Funktionäre des Unternamens die Gelegenheit, in schlichter Weise der

berehrten Leiterin der Küche, Frau Julie v. R a d i s c, den Dank des Ausschusses zum Ausdruck zu bringen, welche Anerkennung für die opferfreudige Hingabe im Dienste der Wohltätigkeit noch durch ein Schreiben des Bürgermeisteramtes an die Leiterin verschönt wurde, in welchem mit Worten wärmsten Dankes des mühevollen Waltens gedacht ist. Auch aller der anderen mitwirkenden Kräften gedachte die Stadtvertretung in einem Sonderschreiben und gab der Hoffnung Ausdruck, daß dieses gemeinnützige Werk auch weiterhin gedeihe und wirke zum Nutzen der armen Bevölkerung.

Sonderausgabe der Marburger Zeitung. Wir teilen unseren Lesern mit, daß wir am Sonntag eine Sonderausgabe mit den neuen Generalstabberichten veranstalten. Die Ausgabe der Sondernummer erfolgt um 7 Uhr abends bei der Verwaltung unseres Blattes. — Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die Sonderausgabe nur dann erscheint, wenn wesentliche Berichte erscheinen. Dies wird durch ein Licht am Eingang zur Verwaltung der „Marburger Zeitung“ angezeigt.

Die Lage der Südbahnbediensteten. Am 14. November fand im Kasinoaale eine Versammlung der Südbahn-Pensionisten und -Pensionistinnen statt, die von weit über 200 Teilnehmern besucht war. Vorsitzender war Lokomotivführer i. R. Herr Haupt. Ober-Revident i. R. Herr Heidenreich verlas die an die General-Direktion gerichteten Eingaben mit dem Buzage, daß keines dieser Schriftstücke einer Antwort gewürdigt wurde. (Stürmische Entrüstungsrufe.) Er gab weiters auch den Inhalt der an das Eisenbahn-Ministerium gerichteten Eingabe bekannt, die gleichfalls unbeantwortet geblieben ist. Revident Herr Wundorfer entwickelte in längerer Rede ein Bild der sozialen Lage der Pensionisten, verurteilte die ablehnende Haltung der General-Direktion in scharfen und treffenden Worten, und erklärte, daß die Pensionisten nunmehr ihre bescheidene Zurückhaltung aufgeben und zu stärkeren Mitteln greifen müssen. (Stürmischer Beifall). Herr Prof. Dr. Müller erklärte, daß der Verein der Festbesoldeten sich der Bestrebungen der Pensionisten wärmstens annehmen werde. Die Versammlung beschloß, die Aufhebung der ungerechtfertigten Rentensteuer der Pensionisten mit allen gesetzlichen Mitteln anzustreben. Nach der Annahme eines Antrages auf Außerkräftsetzung der Bezugs Sperre für Fett, Mehl und Brot in den Konsummagazinen faßte die Versammlung einstimmig eine Entschliessung, die einleitend die Abgeordneten auffordert, dahin zu wirken, daß eine Teuerungszulage gegeben werde, wie sie die Staatsbahn-Ruheständler erhalten und dann fortführt: „Die Leitung der Südbahn verweigert uns trotz wiederholter Bitten und Vorstellungen die Gewährung irgendeiner allgemeinen Nachhilfe. Diese Verweigerung steht nicht nur im Gegensatz zu dem ausdrücklichen Zugeständnisse des Herrn Generaldirektors der Südbahn, daß alle die Wohlfahrt des Personals fördernden Maßnahmen, die bei der l. l. Staatsbahn Eingang finden, auch bei der Südbahn zur Einführung gelangen, sondern sie steht auch im Gegensatz zum Pflichtbewußtsein einer jeden humanen Verwaltung. Es kann wahrlich nicht human genannt werden, daß man Leute, die ein Menschenleben lang unter den traurigsten Gehalts- und Vorrückungsverhältnissen gedient, in dieser ersten Zeit einfach im Stiche läßt, daß man ihre Lebenshaltung noch weiter untergräbt, indem man ihnen den Bezug einiger Lebensmittel aus den Konsumvereinen einfach sperrt, sie auf diese Weise weiteren Ausbeutungen preisgibt und daß man die schriftlichen Bitten dieser alten Leute nicht einmal einer Antwort würdig findet. Wir treten deshalb mit unserem Glend in die Öffentlichkeit und hoffen zuversichtlich, daß das

Rechtsgefühl unserer Volksvertreter jenes der Südbahn-Verwaltung zu wecken imstande sein wird.“

Die durchfahrenden Italiener. Wir erhielten von der l. l. Bezirkshauptmannschaft folgende Zuschrift: Es wurde bemerkt, daß die einheimische Zivilbevölkerung sich an die Transportzüge mit italienischen Kriegsgefangenen herandrängt, mit den Kriegsgefangenen spricht und ihnen Lebensmittel gegen Geld oder andere Tauschwerte anbietet. Es ist jeder Verkehr der Zivilbevölkerung mit diesen Kriegsgefangenen verboten. Bei der Durchfahrt solcher Transportzüge dürfen Zivilpersonen die Bahnhofsräume und die Rampen neben den Geleisen nicht betreten. Zuwiderhandelnde werden bestraft.

Die freiwillige Feuerwehr Rothwein feierte am 10. November ihr 25jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlasse wurden jene noch lebenden Mitglieder, die der Wehr seit ihrer Gründung angehören, mit der Feuerwehr-Verdienstmedaille ausgezeichnet. Zur Feier waren erschienen der Feuerwehrbezirksobmann Herr M o g e, der Schutzherr der Rothweiner Feuerwehr H. v. R o s m a n i t, Feuerwehrbezirks-Obmannstellvertreter und Wehrhauptmann Herr H e u mit einer Abordnung der Marburger Wehr und viele andere Festgäste, so daß sich der Saal des Herrn Lanzer als zu klein erwies. Nach der Eröffnung der Festversammlung durch den Wehrhauptmann Herrn R e i n z gedachte Herr M o g e der mit der Verdienstmedaille ausgezeichneten Gründungsmitglieder, der Herren Gutsverwalter Josef B ö h r e r, Ehrenobmann, Gemeindevorsteher Josef H o h l e n t a u n e r, Grundbesitzer Andreas B ö s c h u n g g, Ehrenhauptmann, Grassitz, Johann P a c h l e r, Johann D a s e l, W e r d o n i g und Bahnbediensteter Michael K a d l. Die Festrede hielt Herr Gutsverwalter B ö h r e r. Aufkämpfend an die Gründung der Wehr, die durch Herrn H. v. R o s m a n i t angeregt wurde, entwarf der Redner ein Bild des Werdens und Emporblühens der Wehr; er gedachte aller Faktoren, welche die Feuerwehr förderten, der dahingegangenen und der lebenden Mitglieder, insbesondere der Ausgezeichneten und schloß mit einem dreimaligen Gut Heil! Herr H. v. R o s m a n i t hielt eine zu Herzen gehende Ansprache an die Wehr, die ebenfalls in ein dreimaliges Gut Heil! anklang. Es folgten noch einige Ansprachen; Vorträge des gemischten Gesangschlores verschönten den Festabend. Um das Gelingen der Feier haben sich durch Unterstützungen besonders verdient gemacht die Herren Albrecht H. v. R o s m a n i t, Weingroßhändler R o t h, Gutsverwalter B a u m a n n, Gutsverwalter B ö h r e r, S c h e r b a u m und Ludwig B ö h r e r. Allen sei der herzlichste Dank gesagt.

Am der Privat-Lehranstalt Legat beginnt demnächst ein Kurs für slowenische Sprache. Anmeldungen täglich von 11 bis 12 Uhr, Marburg, Wiltringhofgasse 17, 1. Stock.

Städtische Badeanstalt. Da der Betrieb der Badeanstalten zufolge einer Ministerialverordnung wöchentlich auf 42 Stunden eingeschränkt wurde, so wird von Montag den 19. November angedungen die städtische Badeanstalt täglich mit Ausnahme der Sonntagen von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags (Kassenschluß) für die Bevölkerung zur Benutzung offen gehalten.

Nachtdienst der Apotheken. Vom 18. bis 24. November: Magdalenen-Apothek, Magdalenenplatz 3, Stadt-Apothek, Hauptplatz, Schützengel-Apothek, Tegetthoffstraße 33.

Die steirischen Kriegsschuhe. Mit dem Eintritte der rauhen Jahreszeit ist über die Schuhabteilung der Statthalterei, G.az, Annenstraße 31, eine derartige Hochflut von Aufträgen hereingebrochen, daß es unmöglich ist, alle Ansprüche mit der gewünschten Raschheit zu beiriedigen;

SIROLIN

bei Brustkrankheiten, Keuchhusten, Asthma, Influenza
Wer soll Sirolin nehmen?

- 1. Jedermann, der an länger andauerndem Husten leidet, wenn es sich um chronische Krankheiten handelt, als solche helfen.
- 2. Personen mit chronischen Bronchial-Ascorthen, die mittels Sirolin geheilt werden.
- 3. Astmatiker, die durch Sirolin ungewöhnlich erleichtert werden.
- 4. Schwache Kinder, bei denen Sirolin von gutem Erfolg auf das Allgemeinbefinden ist.



Unsere Sonntagszeitung.

Das neue Königreich.



— Nein, das gibts nicht — so mir nichts, dir nichts ausziehen! Da heißt es erst abrechnen!
 — Ich weiß nicht was du willst, lieber Bruder Deutschösterreicher. Warte doch. Die Rechnung für die Ausstattung unserer neuen Wohnung hätten wir dir schon zur Begleichung geschickt.

Heiteres der Zeit.

Streifschüsse. Der König von dem noch übriggebliebenen Italien hat den Grafen Cadorna anlässlich seiner Reford-Niederlagen ein Ehren-Paprapluie überreicht.

In der Straße Callais—Dober wurden Orientierungs-Bojen mit der Aufschrift „Links ausweichen — Rechts untergehen!“ angebracht.

Programm-Wechsel des Teatro Cadorna! Wegen plötzlicher Indisposition einiger Helden-darsteller findet die 13. Tsouzo-Schlacht an der Etsch statt . . . !

Betrachtung. So ein Selbstmörder hat jetzt eigentlich ein schweres Dasein. Das Wasser ist schon recht kalt, Schießpulver ist nicht zu haben und Papierpagat hält nichts aus. Wenn man noch die Abmeldungen bei den vielen Kommissionen bedenkt, ist es schon besser, man bleibt am Leben.

Kriegspöfel. „Warum können Sie den Fleisch-ersatz nicht brauchen? Machen Sie doch die Probe! Sie können „Fleischolin“ auch als gummi arabicum verkaufen und Sie machen noch immer glänzende Geschäfte damit!“ „Muskete“.

Liebe Jugend. Schlechte Menschen gibt's — man soll's gar nicht glauben! Wurde da kürzlich in einer bairischen Garnisonsstadt einem Herrn auf der Straße seine Uhr gestohlen. Als er ahnungslos nach der Zeit sehen wollte, was fand er in seiner Westentasche? Eine Kartoffel mit einem daranhängenden Zettel, auf dem zu lesen stand: Uhrersatz.

Ein großes Wort. „Nun will ich gerne noch vor Friedensschluß sterben, nachdem in einen leibhaftigen Militärbauregistraturdiätarsanwärterstellvertreter kennen gelernt habe!“

Kartoffelreichtum. „Guat san s' g'wachsen. Die zwoa Nachtröst' ham nig g'macht und die elf behördlichen Verordnungen aa net!“ „Jugend“.

Bücher und Zeitschriften. Besprechungen.

Prof. H. F. Kaindl: Die Tochter des Erb-
 vogts. Roman aus Kraus' deutscher Zeit. Wer die Bedeutung der Deutschen im Osten für das deutsche Volk erfassen will, lese dieses interessante zeitgemäße Buch. Aus den zahlreichen glänzenden Besprechungen können hier nur einige Schlagworte gebracht werden: „Interessanter Roman, der in unseren Tagen besonderen Wert hat. Kaindl's Buch hat bleibenden Wert für jung und alt, für nieder und hoch.“ Ein Zeitgemälde, das gerade heute voll Lebenskraft für uns ist.“ „Ein deutsches Frauenbuch, wie wir nur wenige haben, für jedes Mädchen und jede Frau das schönste Angebinde.“ Ein Buch „voll blühender Phantasie, flammender na-

tionaler Gesinnung, herzerhebend, echt vollständig, auch für die erwachsene Jugend geeignet.“ „Ein packendes und geschichtlich getreues Bild.“ „Ein deutsches Weihnachtsbuch.“ Das Buch kann durch jede Buchhandlung und durch den Verlag (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, W. 3—) bezogen werden.

Einlauf.

Bücher.

Dr. Friz Winter. Der Mieterschutz. Verlag der Wiener Volksbuchhandlung, Wien, VI., Gumpendorferstraße 18.

Friz Lange. Zieht mit! Ein Marschliederbuch für Wandervögel. Verlag F. Tempshy, Wien.

Zeitschriften.

„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“, Verlag A. Hartleben, Wien.

„Die Muskete“, Wien, 1., Wollzeile.

„Donauland“. Illustrierte Monatschrift. Verlag J. Koller u. Co., Wien, III., Seidlgasse 8.

„Die Jugend“, München.

B. Chiavacci's „Wiener Bilder“, Wien.

Zur guten Stunde. 85. u. 86. Kriegszummer.

„Die Gartenlaube“, Verlag Aug. Scherl, Leipzig.

„Urania“.

Deutsche Hochschulzeitung. Deutsch-akademischer Verlag, Wien.

„Osterr.-ung. Schiffsahrtszeitung.“ Verlag Wien, VII., Neubaugasse 68.

„Beamten-Zeitung“. Zeitschrift des ersten allgem. Beamten-Vereines der österr.-ung. Monarchie in Wien, I., Wipplingerstraße 25.

Wegendorfer-Blätter. Verlag J. F. Schreiber München.

Wir behalten uns die eingelaufenen Bücher und Zeitschriften, soweit sie nicht schon besprochen erscheinen, zur Besprechung vor. Sämtliche vorgenannten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung W. Heinz in Marburg, Serrengasse, zu beziehen.

Frauenzeitung der Nr. 3.

Erste Tagung für Berufsinteressen der Frauen.

In Anwesenheit des Ministers für Volkswohlfahrt Doktor Mataja fand am vergangenen Sonntag die erste Tagung für die Berufsinteressen der Frauen statt, die von der Zentralstelle für weibliche Berufsberatung einberufen war. Die Vorsitzende Frau Oly Schwarz eröffnete mit einer Ansprache die Tagung, die den Zweck habe, die Berufsbedingungen des weiblichen Geschlechtes nach allen Richtungen zu erforschen, um zu einer genauen Kenntnis des Lage eines jeden Berufsstandes zu gelangen. Hierauf hielt den ersten Vortrag Schwester Agnes Karll (Berlin), Vorsitzende der Berufsorganisation in Deutschland, über „Die geschichtliche Entwicklung der Krankenpflege und der Krankenpflege-Organisation“. In der Nachmittagsitzung sprach die Leiterin der Haushaltungsschulen des Wiener Frauenerwerbsvereines Fräulein Josefina Fillunger über die Stellung der Hauswirtschaftsbeamtin. Sie entwickelte die Er-

des Dienstvertrages unter den gleichen Bedingungen, wie sie das Handlungsgehilfengesetz vorschreibt, sowie die Präzisierung ihrer rechtlichen Stellung dahin, daß sie nicht mehr der Gesindeordnung untersteht, sondern als Privatbeamtin angesehen wird. Ueber den Wert und die Notwendigkeit der Berufsorganisation referierte Frau Oly Schwarz, die insbesondere die Schwierigkeiten hervorhob, die die Organisation der Heimarbeiterinnen, Hausbediensteten und Landarbeiterinnen zu überwinden habe. Günstiger stehen hier die Verhältnisse bei den höheren Berufen. Im Anschlusse hieran erörterten die speziellen Verhältnisse ihres Standes Bürger-schuldirektorin Marie Schwarz, Johanna Wagner-Deutsch für den Zentralverein der kaufmännischen Angestellten und Marie Hafferl-Bernakik für den Akademischen Frauenverein.

Eine Union für Frauenrechte.

In Warschau ist einem Privat-Telegramm zufolge eine „Union für Frauenrechte“ begründet

Bücher und Zeitschriften.

Wiener Mode. Das soeben erschienene Heft 4 ist dem Sport im allgemeinen und dem Frauen- und Mädchen-sport im besonderen gewidmet. Dazu kommen im Modeteil die besten Neuheiten der Wintermode und eine Anleitung zur Anfertigung von modernen Kleidern aus Papierstoffen, wobei besonders darauf hingewiesen sei, daß die „Wiener Mode“ die einzige Modenzeitung ist, die Schnitte nach Maß anfertigt. Die Schnittmusterabteilung der „Wiener Mode“, erscheint demnach in dieser Zeit der Sparamkeit und Einschränkung als bester Ersatz des großen Schneiderateliers. Die „Wiener Mode“ ist durch den Verlag (Wien VI/2, Gumpendorferstraße 87) zum Quartalpreis von K 5.50 zu beziehen. Einzelnummern kosten 1 Krone.

Einlauf.

„Wiener Mode.“ Verlag Ullstein, Wien, 6/2, Gumpendorferstraße 87.

„Blatt der Hausfrau.“

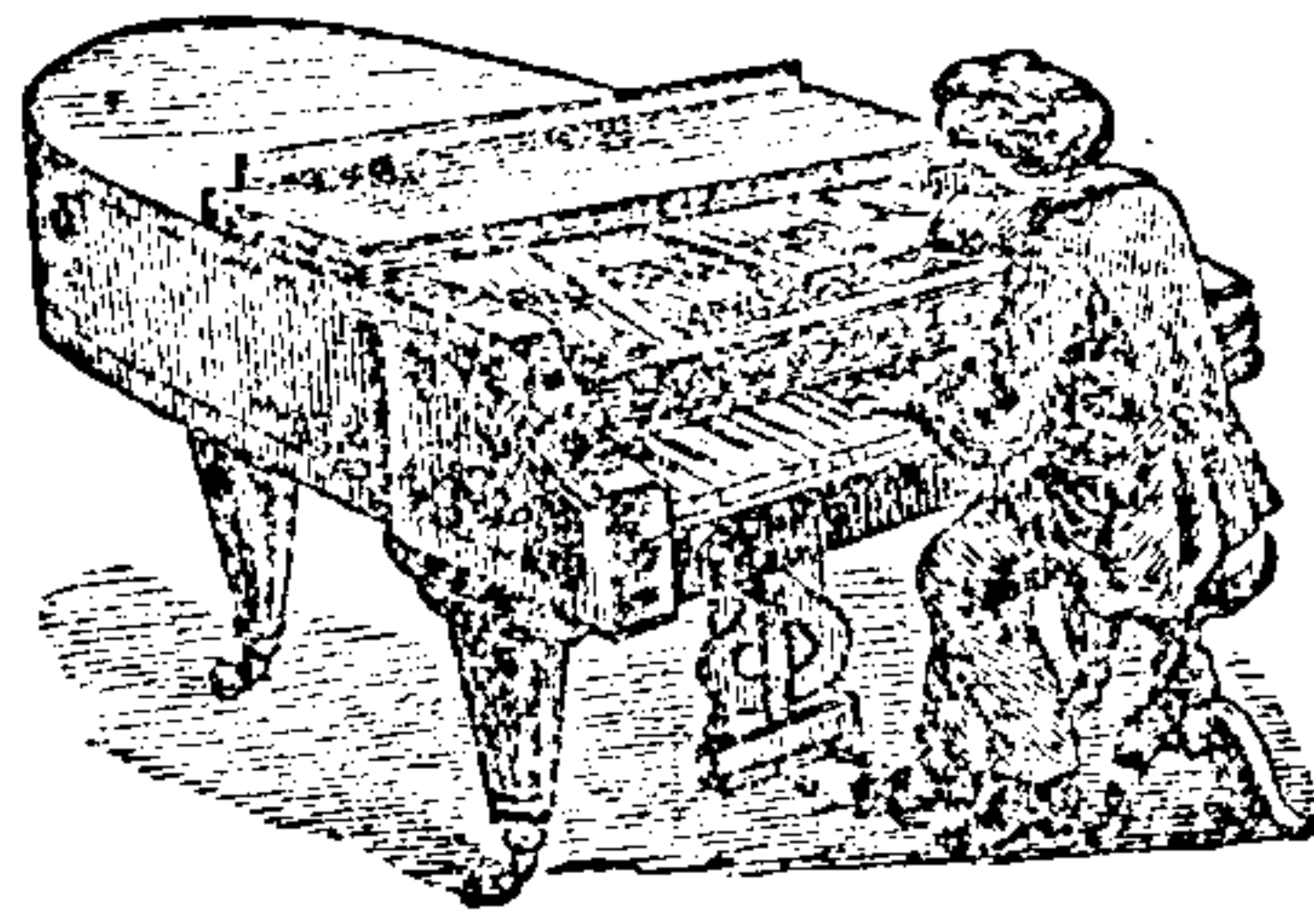
„Wiener Modenwelt“, Wien, 1., Rosenburgenstraße 8.

Briefkasten der Frauenzeitung.

Frau Anna K. Sie wollen ein gutes Schülerheim wissen? Wir empfehlen Ihnen Direktor König in Klagenfurt. Sparfam bittet unsere Leserinnen um Mitteilung,

Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt
 Berta Volckmars Nachf.

Anton Bäuerle
 früher **Isabella Seynigg**
 (gegründet 1864)
 Marburg, Obere Herrengasse 56
 1. Stock
 gegenüber d. I. I. Staatsgymnasium
 Rotenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen
 Scheckkonto Nr. 154267.



Fräulein
 erteilt englische Stunden in und außer dem Hause. Konversationskurs für Herren und Damen, vorgeschrittene. Bismarckstraße 18, ebenerdig links. 8989

Geschäftshaus

an der Bezirksstraße, am Ende der Stadt, für Landesprodukten- und Geflügelgeschäft, für Viehhandel etc. passend. Preis 40.000 K. Anzahlung 15.000 K. Rest kann mit 4 u. 4 1/2% liegen bleiben. Briefe erbeten unter „Der gefallene Krieger“ an Berr. d. Blattes. 7736

Gut erhaltener

Landauer

zu verkaufen. Anzufragen in der Berr. d. Bl. 7984

Ein nettes

Stubenmädchen

und ein Mädchen für die Küche wird für eine größere Stadt nach Ungarn gesucht. Monatslohn 30 K. Näheres in der Berr. d. Bl. 7922

Gebe einen halben Kilo

Kaffee (ungebraunt)

für 10 Kilo Zucker. Anzufragen in der Berr. d. Bl. 7898

Zu kaufen gesucht

ein gut erhaltener Wintermantel für ein Mädchen von 6-8 Jahren.

Zu verkaufen

ein hartes Bett samt Einfaß, ein kleiner eiserner Ofen und ein Handwagen. Anträge an Schloßergasse 2.

Zu kaufen gesucht

alte Stammbuchblätter und ganze Alben mit gemalten Bildern oder nur beschrieben. Schriftliche Anträge unter „Gutzahlender Sammler“ an Berr. d. Bl. 8008

Hilfsarbeiter

nimmt auf Färberei B. Zinthauer, Lederergasse 21. 7995

Hübsch möbliertes Zimmer

in der Nähe der Artilleriekaserne ist ab 15. November zu vermieten. Anfrage in der Berr. d. Bl. 7994

Zu verkaufen

2jährige Kalbin (Mariahofer) und 3 trächtige Ziegen. Sabu, Eghdt-Tunnel. 7951

Tausche

feinsten Schlanderhonig gegen Schmalz oder Butter. Sabu, Eghdt-Tunnel. 7952

Bezirkskrankenkasse Marburg. Einladung

zu der Sonntag den 18. November 1917 um 9 Uhr vormittags in der Gambriushalle stattfindenden

Generalversammlung.

Tagesordnung: Statutenänderung.

Delegierte, welche keine Legitimation erhalten haben, werden eingeladen, selbe bis 12. November 1917 bei der Kasse anzusprechen
 Der Obmann: Eylert m. p.

Café Rathaus.

Heute und täglich KONZERT.
 Eintritt frei.

Guten Verdienst

finden junge Burschen und Mädchen vom 14. Lebensjahre aufwärts durch Ausschneiden und Putzen von Rüben in der Obst- und Gemüseerwerbsanlage der Firma Thomas GbH.

Kaufleute, Pensionisten, Gewerbetreibende, Beamte:

Alle jene, welche ihren patriotischen Sinn betätigen wollen, belieben ihre Anmeldung zur Uebernahme einer Zeichnungsstelle der Kriegsanleihe-Versicherung der niederösterreichischen Landes-, Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt, Wien, I., Lomelstraße 16, einzusenden. Die nötigen Druckfachen und Auskünfte werden zugesendet. Für Uebernahme wird besondere Entschädigung gewährt. 8003

Vorzüglichen

Klavierunterricht

erteilt

gepr. Wiener Konservatoristin

an Anfänger und Vorgeschrittene. Sprechstunden täglich von 2 bis 3 Uhr nachmittags Nagystraße Nr. 9, Tür 3.

Korke

gebrauchte, jedoch nicht gebrochene Flaschen- und Faßkorke 23 K, neue Flaschenkorke 45 K, neue Faßkorke 40 K per Kilogramm, Champagner-Korke

(jedoch nicht Kunst-Korke), per Stück 90 Heller im November dieses Jahres übernimmt per Postnachnahme, vorherige Anfrage nicht nötig, Postspesen bezahle ich, empfehle rasche Ablieferung, gebrauchte Säcke und Jute-Emballage werden zu den besten Tagespreisen gekauft. Firma J. Reisner, Graz, Annenstraße 28. Telephon 1458. 7704

Jucken, Krätzen,

beseitigt raschestens Dr. Fleisch's „Braune Salbe“. Probetiegel K. 1.80. großer Tiegel K. 3.—, Familienportion K. 9.— 7585

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren“, Hauptplatz 3.

Klebestoff Pflanzenleim Silesia

flüssig zum sofortigen Gebrauch für Post- und Bahnämter, Behörden und Industrien. In abgefüllten Gebinden unter 100 Kilo per Kilo K. 1.50, unter 50 Kilo per Kilo K. 1.80. Emballagen und Zustellungen werden separat berechnet. Postversand: franco Emballage und Porto in Blechkannen zu K. 4.50 bis 5 Kilo (ohne) Haftung für Manko K. 10.80. 7763
 Für Waggonbezug Spezialpreise. Alle Offerte freibleibend. Großvertriebsstelle: Industrie- und Versandwerk „Urag“, Graz, Strauchergasse 15. Telephon 2565.

Bathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präzisionsarbeit.

Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar. Bathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe. Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper
 Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Korke

Champagner, gebraucht, aber nicht gebrochen. Kunststoff ausgeschossen, laufe Nachnahme zu 80 Heller das Stück, Flaschenkorke zu Kronen 20 pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. Für neue Korke erfolgt Höchstangebot nur gegen Bemusterung. 5485

Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelets-u. 15.

Kaufe

Chemikalien und Gewürze in allen (auch kleinen) Quantitäten

Schellack, orange	K. 90 pr. Kg.	Berefin, gelb	K. 7 pr. Kg.
Gummi arabicum	K. 30 pr. Kg.	Pfeffer, schwarz, ganz	K. 100 pr. Kg.
Kampfer in Stücken	K. 70 pr. Kg.	Pfeffer, weiß, ganz	K. 100 pr. Kg.
Schwefel	K. 24 pr. Kg.	Biment, ganz	K. 45 pr. Kg.
Salmiak in Stücken	K. 15 pr. Kg.	Zimmet, ganz	K. 42 pr. Kg.
Paraffin, weiß	K. 7 pr. Kg.	Zugwer	K. 40 pr. Kg.
Paraffin, gelb	K. 6 pr. Kg.	Kümmel, holländisch	K. 45 pr. Kg.
Berefin, weiß	K. 8 pr. Kg.	Gewürznelken	K. 54 pr. Kg.

Georg Faludi, Budapest, V. Lipót körut 12.

Telegramm-Adresse: Indicator Budapest.

Uebersiedlungs-Anzeige

und Perlgarn, Vordruckerei und Weißstickerei, ebenso wie für Schul-, Schreib- und Papierwaren und so weiter ab Anfang Oktober Schulgasse 4 (im Lokal der bisherigen Feinputzerei Strohmayer) befindet. Ich bitte die geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll **Wilhelmine Berl, Marburg a. D., Schulgasse 4.**

Wer seine Landwirtschaft, Realität oder sein **OO Geschäft jeder Art OO** ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch **verkaufen will** wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete erstklassige Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger
Wien I., Wollzeile 31. Telefon (interurban) 11735
Trotz des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge und zahlreiche Dankeschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch kostenloser Besuch eines sachkundigen Beamten. — Versand von Probenummern gratis.

Georg Juterschnig,
Male- u. Anstreichermeister
Marburg, Brandisgasse 3
empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen.

Musik
Instrumente, Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei **Josef Höfer, Marburg a. D.**
Schulgasse 2.

Ausser Verwendung

Stehende National-Kassen kauft die National-Registrier-Kassen-Gesellschaft m. b. H., Wien, 7., Siebensterngasse 31. 3251

Jeder sein eigener Reparatureur!

Meine Lumar-Handnähmaschine näht Steppstiche wie mit Nähmaschine. Grösste Erfindung um Leder, zerrißenes Schuhwerk, Geschirre, Felle, Teppiche, Wagendecken, Zeltstoffe, Sätze, Fahrradmäntel, Filz, Leinwand und alle anderen starken Stoffe selbst fäden zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohltat für Handwerker, Landwirte und Soldaten. Ein Juwel für Sportsleute, feste Konstruktion. Kinderleichte Handhabung. Garantie für Brauchbarkeit. Übertreibt alle Konkurrenzfabrikate. Viele Lobungsschreiben. Preis der kompletten Nähmaschine mit Zwirn, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung R. 4.—, 2 Stück R. 7.50, 3 Stück R. 11.—, 5 Stück R. 18.—. Versand bei Selbst-Voreinsendung portofrei, bei Nachnahme Porto extra, ins Feld nur gegen Voreinsendung durch **Josef Pelz, Troppau 73** Ulmüherstraße 10. Wiederverkäufer gesucht. 4469

Zu verkaufen
eine Koffhaarmatratze, Frauenhüte, Bilder (Kupferstiche), Kofoschineggstraße 30. 7956

Aus dem Jahre 1799
Sammlung deutscher Schauspiele zu verkaufen. Anträge a. d. B. d. Bl. unter „Alttertum“. 7906

Möbl. Zimmer
nahe Grazvorstadt, möglichst parterre, für ruhigen Herrn gesucht. Anträge erbeten unter „Einsach und rein“ an Bw. d. Bl. 7886

Kleiner Handwagen
zu kaufen gesucht. Töchterheim.

Möbl. Zimmer
gesucht, ruhig, parterre, Nähe Bahnhof. Anträge erbeten unter „Preis angebe“ an Bw. d. Bl. 7945

Fräulein
welches sich als Empfangsdame in einem fotogr. Atelier ausbilden will, findet mit Anfangsgehalt Aufnahme im Atelier Makart Herren-gasse 27. 7860

Lehrjunge
findet Aufnahme bei M. Nonner, Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher, Ferdinandstraße 3. Nichtgebrochene 7829

Alt-Korke
kauft zu R. 15.— per Kilo. Neue Korke Höchstpreise gegen Bemannung.
Korkfabrik **M. Weiermann**
Wien, 19., Hardtgasse 12

Lehrmädchen
oder Lehrjunge wird mit Taschengeld aufgenommen im Atelier Makart, Herrngasse 27. 7610

Hausmeisterleute
Maurer oder Zimmermann bevorzugt, werden aufgenommen. Anfrage Luthergasse 9. 7290

Spar- u. Vorschußverein der deutschen Angestellten in Marburg.

Kanzlei: Tegetthoffstraße 12 (ebenerdig links).
Amtsstunden: An Wochentagen von 2 bis 4 Uhr nachm.
Spareinlagen werden um 1/2% höher als in Banken und Sparkassen verzinst. Die Rentensteuer trägt die Vorschußkasse.
Darlehen gegen festes Ziel oder Ratenrückzahlungen werden unter den günstigsten Bedingungen gewährt.
6680 **Der Vorstand.**

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solche erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei
Vinz. Seiler
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrngasse 18.

Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei Funke & Loos, Schirmfabrik

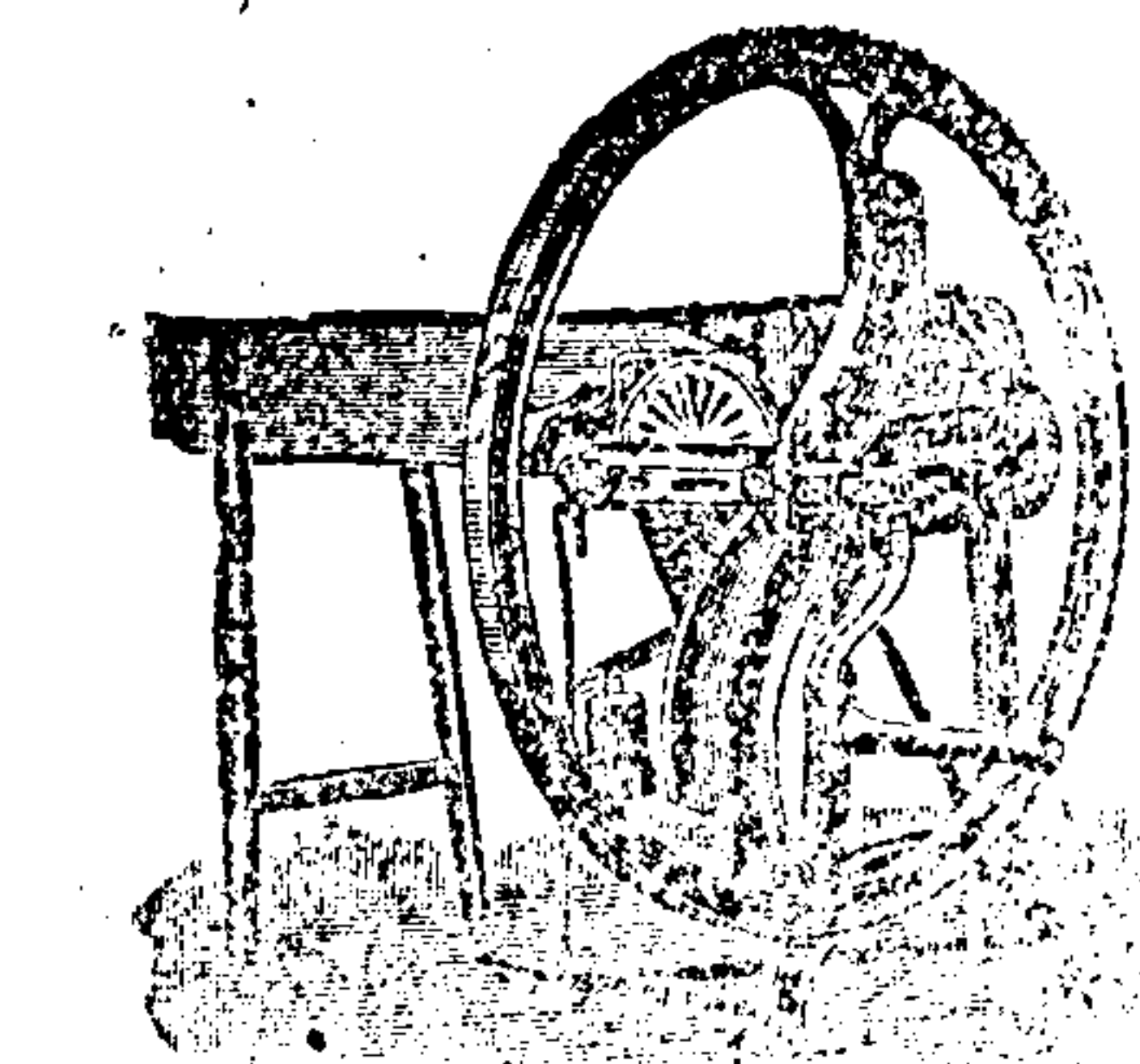
Marburg, Herrngasse 14
Einz. a. Donau.
Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 5, Wien 7., Kirchengasse 19, Wien 3., Hauptstraße 67, Wien 16., Brunnen-gasse 48, Nussig, Mähr.-Dorf, Prag, Reichenberg, Tepliz, Tetschen, Trautenau, Troppau, Aisch, Eger, Komotau (Firma Josef Hasler.)
Neubezüge und Reparaturen sofort.
Fabrikation der patentierten **Dehbar-Schirmsutterale** aus Seidentrikot und Seidentaffet.



Rapid
An und Verkauf oder Tausch von Häusern u. Realitäten, auch Hypotheken, belorgt schnellstens Verkehrs Bureau **Rapid**
Marburg 7/4. Drauz
Inhaber **Karl Scheidbach**.

50 Jahre an der Spitze.
Josef Dangi's Nachf. Karl Tichy
Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. (Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnitz-, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchscher“.



Benzinmotore.
Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechnet zum Selbstkostenpreis. Um Irtümern vorzubeugen, bitte genaue auf den Namen **Josef Dangi's Nachf.** zu achten.

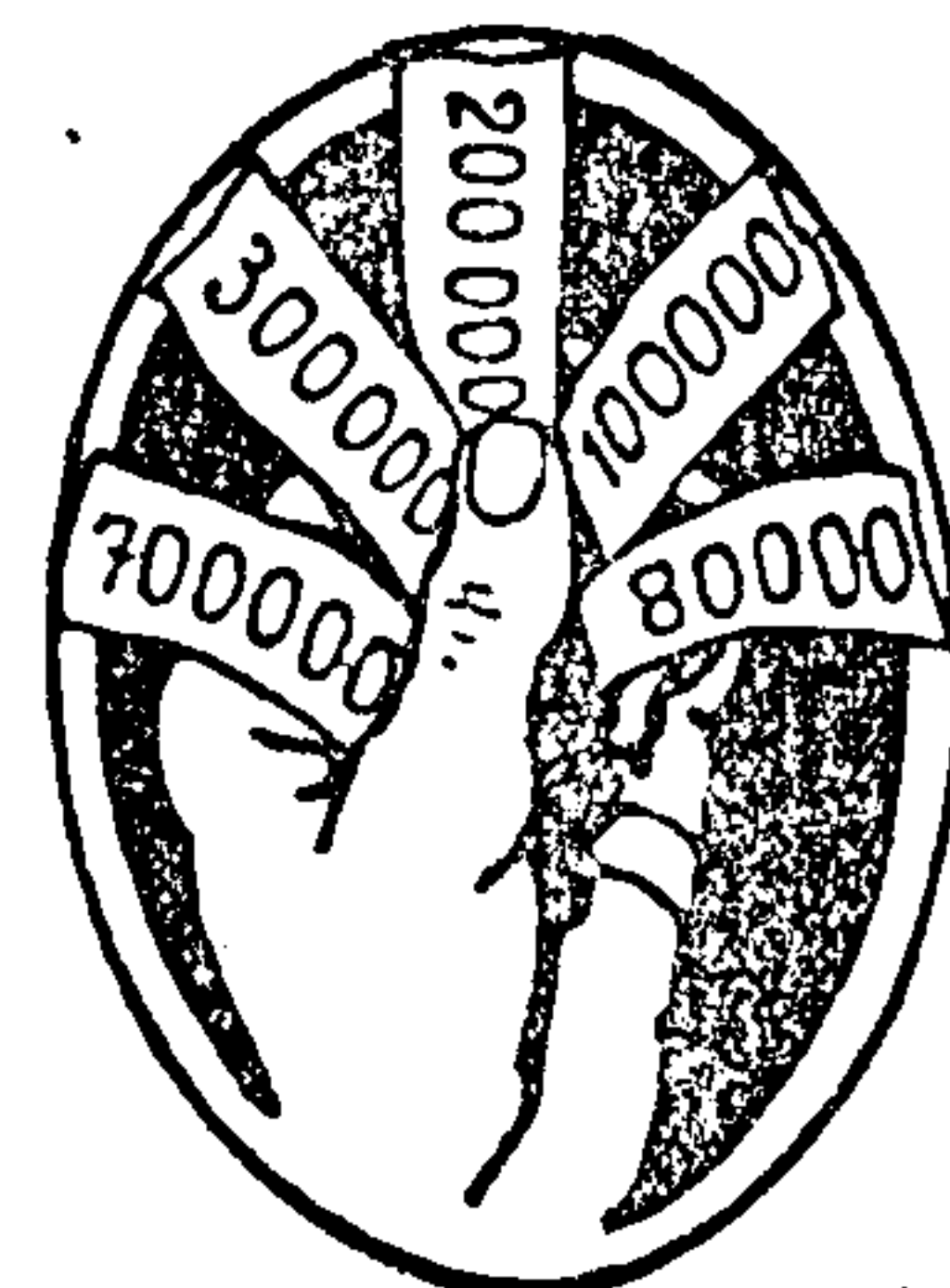
Preisgekrönt mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskataloge gratis und franko.

IX. Kais. königl. öst. Klassenlotterie 125.000 Lose. 62.500 Gewinne

Günstigste Staatslotterie
Jedes zweite Los gewinnt!

Hauptgewinn im günstigsten Falle

K 1,000.000.



Ziehung: 1. Klasse am 12. u. 13. Dezember 1917.

Lospreise: Achtel K 5.— Viertel K 10.— Halbes K 20.— Ganzes K 40.—

Sofort nach Erhalt der Bestellung (Postkarte genügt) werden die Original-Lose mit amtlichem Spielplan und Erlagschein zugesendet. Versand auch ins Feld. — Bestellungen sind zu adressieren:

Geschäftsstelle der I. K. Klassenlotterie
Ludwig Friedmann, Wien, I., Salzgras 12.

Zum sofortigen Eintritt

werden vom **Donwert Pragerhof Männer, Frauen und schulentwachsene Kinder** gesucht. Taglohn für Männer R. 10.—, für Frauen R. 6.—, für jugendliche Hilfsarbeiter 4 bis 5 Kronen. 7955

Wegen Geschäfts-Auflassung

ist zu verkaufen: ein Geschäftsportal, Scheerengitter, einarmige Gaslampe und Handdrucker für ein Geschäft. 8031
M. Tschiritsch, Edmund Schmidgasse 4.

Die Anmeldestelle

für die

VII. **Kriegsanleihe-Lebensversicherung des k. k. Oesterr. Militär-Witwen- und Waisenfonds** befindet sich im **Amtsgebäude der k. k. Bezirkshauptmannschaft, 2. Stock, Tür 26.** 7778

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei **C. PICKEL** Schaulager
Volksgartenst. 27 Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg. Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz
(Eingang Idhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im Munde festsetzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!
Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes

Körke

gebrauchte und neue aller Art, kauft zu höchsten Tagespreisen A. Kohn Prag-Karolinental 496. 8018

Zu verkaufen

ein Pferd, Fuchswallach, 6 Jahre alt, fromm sowie ein Kutschierwagen mit Leberdach, ein- u. zweispännig zu gebrauchen. Anzufragen bei Karl Worsche, Herrngasse 10. 7754

Alter Kinderwagen

vierrädrig, zu kaufen gesucht. Heugasse 10.

Sparherdzimmer

gesucht von kinderloser Partei. Zwei Personen. Anträge Heugasse 10.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

kauft am besten Ed. Brand, Rammnerstraße 15. 584



Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische La Batterien und Metallfedern-Glühlampen in vorzüglicher Qualität bei Alois Hen, Fahrrad- und Waffenhandlung, Burggasse 4, Marburg.

Chinesische Zahntropfen

füllen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K. Stadtapotheke zum F. Adler Hauptplatz neben dem Rathaus.

Josef Brandl
Marburg a/D
Schmiedergasse No. 5

Flügel Pianos
Harmoniums
Originalfabriks
Preisen.

Spezialität:
pal Kunstmignon.
kürzester Flügel der Welt.
mit edlem kräftigen Ton.

Reparaturen & Stimmungen

Wer kann einen halben Waggon

Pferdeheu

verschaffen gegen gute Bezahlung? Unter „C. 10“ an die Bero. d. Bl. 7755

Wer mir Kohle oder Holz beschafft

bekommt dafür Zigaretten. Adresse in der Verwaltung d. Bl. unter „F. B.“ 7903

Perserteppich

ein größerer und ein kleinerer zu kaufen gesucht. Anträge an die Bero. d. Blattes unter „Reservehospital“.

Bei Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690
Bayers Uretrosan-Kapseln das beste und bewährteste Mittel. Erfolg überraschend. Anwendung ohne Verunsicherung. Preis K. 5, bei Voreinsendung von K. 5:50 franco rekommen. Preis für 3 Schachteln (komplette Kur) Kronen 13, franco. Direkter Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke „zum römischen Kaiser“, Wien, I., Wollzeile Nr. 13., Abt. 40. Verlangen Sie ausdrücklich nur Uretrosan.

Alte eiserne Oefen, Sparherde sowie altes Eisen

kauft Alois Niegler, Triesterstraße 34 und 38. 1041

Schöner Weingartenbesitz

zugleich herrliche Sommerfrische, in staubfreier ruhiger Lage, eine Gehstunde von Marburg, 3 Joch neue Nebenanlage, 3 Joch Obstgarten u. 2 Joch Edelkastanienwald krankheitsulber sofort zu verkaufen statt 50.000 nur 45.000 K, unter günstigen Zahlungsbedingungen. Wo, sagt die Bero. d. Bl. 7724.

Ein Paar Damensstiefel

auch für Knaben geeignet, gegen Eintausch von Lebensmitteln abzugeben. Anfragen Mellingerstraße 12, Tür 1.

Berläßliche

Bedienerin

für alleinlebenden Herrn, 1 Zimmer (Zegethoffstraße), gegen gute Bezahlung für sofort gesucht. Nachfragen im Geschäft Wögerer, Burgg.

Zu verkaufen

Decken, überbrauchte Strohsäde, 2 Oefen, ein Trübriger Kinderwagen für größere Kinder wegen Ueberfiedlung. Anzufragen beim Gastwirt Köcher in Jaal. 7985

Größeres Quantum

Weißer Rüben

sind abzugeben. Anzufragen in der Bero. d. Bl. 6021

Zu verkaufen:

Kopfhaarmatratze, kompletter, zerlegter Kachelsparrherd (weiß, mit Bankel und Galerie, Frauenhüte, Bilder (Kupferstiche) Kotschinnegstraße 30, parterre. 7854

Zu verkaufen

ein Zweifamilien-Wohnhaus (Villa) mit Garten im Stadtteile Magdalena. Durch wen, sagt die Bero. d. Blattes. 7963.

Zu kaufen gesucht

eine gut erhaltene polierte Kredenz samt Trumeaufasten und Spiegel. Adresse erbeten an die Bero. d. Bl. unter „A. P.“ 7981

Geschäftslokal

samt Magazin, möglichst nahe des Hauptbahnhofes zu mieten gesucht. An die Bero. d. Bl. unt. „Waldbühl“.

Möbel

von billigster bis zur feinsten Ausführung, nebst allen in dieses Fach einschlagenden Tapezierarbeiten, prachtvolle Dekorationsstoffe, Tüllvorhänge und Decken, Divans, Garnituren, Matratzen, Sesseln usw. liefert billigst zu den heutigen Tagespreisen

Möbelhaus Ernst Zelenka

Marburg
Herreng. 25, Brandisg. 2
GROSSER BURGSAL.

Ferdinand Rogatsch

Sprechstunde
Nr. 230

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfehl ich zur Uebernahme von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Baunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. Steinzeugröhren für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw. Uebernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 **MARBURG** Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Esche, Kirsch, Buche, Mahagoni, Palisander u. Ruste von 800 bis 3000 K, modern u. altdeutsch, von einfachster bis vornehmster Ausführung. Klub- u. Salongarnituren von 600—1500 K. Dekorationsdivane, Schlafdivane, Ottomane von 130 K aufw. Reizende Neuheiten in Tüllvorhänge, Stores u. Bettdecken, Speise- u. Herrenzimmervorhänge in mod. Ausführung. Weichholzschlafzimmer in allen Holzarten imitiert von 300—600 K. Emaillierte Kücheneinrichtungen v. 160—400 K, Küchenkredenzen v. 90 K aufw. Abwaschtische, Vorzimmermöbel. Weiche Betten von 32 K, Kästen v. 75 K, Tische v. 40 K aufw., Sessel 6.50 K, Schubladekästen 90 K, Waschkästen 70 K, Salon- u. Bücherkästen, Schreibtische, Fauteuils, Thonetstesseln, Eisenbetten v. 32 K, Kindergitterbetten v. 40 K, Eisenwaschtische v. 6 K aufw., Halb- und Ganz-Messingbetten.

Grösste Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

dazu kommen noch die seit Wochen andauernde Frachtsperre, die Schwierigkeiten in der Beschaffung von Holzsohlen usw. Zur Vermeidung unnützer Mißverständnisse wird anmerklich gemacht, daß die Schuhbestellungen nur in der Reihenfolge ihres Einlaufes erledigt werden können und das geduldlose Stürmen und Drängen wenig zweckmäßig ist. Die Schuhfabrikation ersucht, den obwaltenden Verhältnissen Rechnung zu tragen.

Im Kaffee „Mathaus“ finden — wie wir bereits mitteilten — täglich Konzerte bei freiem Eintritt statt.

Vom Zuge überfahren. In der Station Krautschfeld wurde am 12. November der Landkurmappeler Rudolf Beier beim Aufspringen auf den Zug Nr. 806 überfahren. Den Bedauernswerten, dem beide Füße abgetrennt wurden, brachte man ins Spital nach Marburg.

Fürsorgeauschuß für deutsche Kriegsflüchtlinge in der Steiermark. Zur Unterstützung und Förderung der christlich-deutschen Kriegsflüchtlinge aus Galizien, der Bukowina und dem Süden der Monarchie trat am Anfang dieses Jahres in Graz ein Ausschuß ins Leben, der den dortigen Landeshilfsausschuß für Kriegsflüchtlinge angegliedert ist. Unter der Leitung des um die deutsche Schutzarbeit hochverdienten Professors Dr. Raindl ist dieser Ausschuß unseren deutschen Flüchtlingen in allen Angelegenheiten ein treuer Helfer und Berater. Seitdem diese Flüchtlinge allmählich in die Heimat zurückbefördert werden, hat der Ausschuß sich das besondere Ziel gestellt, jenen Flüchtlingen, deren Heimstätten ganz zerstört sind, völlige Beihilfe zu gewähren. Er bittet alle Volksgenossen, dieses Unternehmen hochherzig zu fördern und so zur Erhaltung unserer treuen Vorposten beizutragen. Alle Spenden sind an den Säckelwart H. A. Hahn, (für den Fürsorgeauschuß für deutsche Kriegsflüchtlinge) Graz Joanneumring 11, zu richten. Sonstige Beschriften an Dr. R. F. Raindl, Graz, Mathaus.

Deutscher Schulverein. Die Vorarbeiten zu dem „Heiteren Abend“, der von den hiesigen drei Ortsgruppen des „Deutschen Schulvereins“ am 1. Dezember in den oberen Kasinoräumen veranstaltet wird, schreiten vorwärts. Bedenken gegen eine Veranstaltung heiteren Charakters in der ersten Kriegszeit konnten nunmehr wohl zurücktreten, da infolge der langen Kriegsdauer ein unleugbares und begreifliches Bedürfnis nach Ablenkung und geselligem Beisammensein vorhanden ist. Es soll ja auch kein Fest toller Freude und Ausgelassenheit, sondern ein Abend heiterer Unterhaltung und gemüthlicher Geselligkeit werden und dafür ist gerade jetzt, wo die herrlichen Erfolge gegen Italien die zuversichtliche Hoffnung auf einen baldigen günstigen Friedensschluß stärken, Stimmung und Zeit gegeben. Außerdem fließt ja mindestens die Hälfte des Reinertrages unmittelbar Zwecken der Kriegsfürsorge zu. Den Hauptziehungspunkt des Abends wird zweifellos das aus der hiesigen Gesellschaft bestrittene „Kabarett“ bilden, in dessen Rahmen ein Wiener Liederfänger, ein Lautenkünstler, ein Zauberer auftreten werden und das auch Vorträge heiteren Inhalts u. a. bringen wird. Außerdem sind eine Schrammellapelle, Weinbube, Wurstzelt schon jetzt gesichert und stehen weitere, jetzt besonders geschätzte Genüsse in Aussicht. Der geringe Eintrittspreis von 1 K. wird jedem deutschen Volksgenossen den Besuch ermöglichen und so ist wohl auf einen Massenandrang zu rechnen.

Windischkeiserer Nachrichten. (Versorgung.) Der Zucker ist infolge der Verkehrsverhältnisse verspätet eingetroffen, aber dank der Umficht der k. k. Bezirkshauptmannschaft von den vier Verteilungsstellen bereits ausgegeben worden; die Oktoberkarte wurde voll eingelöst, was bei der Bevölkerung große Genugtuung hervorrief. Geringe Mengen sind wir schon wochenlang ohne Salz und dieser Umstand ruft große Besorgnis hervor. Trotz Vermählungen der Kaufmannschaft, ist das Salz nicht zu erreichen. Wie sollen die Leute ihr Kraut ein-

schaben? Streckungsmittel wären da, doch kann man solche nicht verwenden, weil es an dem wichtigsten, dem Salz fehlt. Die Seifenkarte ist bereits ausgegeben aber die Kaufmannschaft hat nicht ein Stückchen Seife von den Fabrikanten zugewiesen erhalten, was zu verschiedenen Deutungen Anlaß gibt. Zünder sind seit zwei Wochen keine mehr zu kaufen und wie soll man beleuchten und beheizen? Die Fabriken weisen den Kaufmann an die Großhändler und diese wieder an die Fabriken, so daß nur Zeit und Geld mit dem Briefwechsel verschwendet wird, ohne irgend einen Erfolg zu erzielen. Fett haben wir auch keines. Während in den Städten den Leuten doch kleine Mengen zugewiesen werden, können hier nicht einmal diese erreicht werden. Fleisch ist eine Seltenheit! Wie sollen die Schwerarbeiter mit ihren wenigen Kräften auskommen, wenn ihnen so wichtige Nahrungsmittel vorenthalten werden. Der Fleischer muß sich sein Vieh in Marburg oder noch weiter holen, um die Bevölkerung zu versorgen und die Verkehrs- und Witterungsverhältnisse machen die Zuteilung einfach unmöglich. Geringer ist die Versorgung mit Mehl und Brot infolge Umficht der Bezirkshauptmannschaft und des hiesigen Leiters Sormanu sehr befriedigend, was allgemeine Anerkennung auslöst.

Warum zeichnest du nicht?

Wißt du säumen?
Wo andere sterben?

Wittschener Nachrichten. Ein harter Schicksalsschlag hat die allgemein beliebte Anstaltersfamilie Trumpp in Wittschenberg getroffen. Nachdem schon seit 1914 von dem einen Sohne, der das Eisene Kreuz erwarb, jede Nachricht fehlt, dem zweiten durch eine Granate der rechte Arm abgerissen wurde, ist nunmehr auch der jüngste Sohn Heinrich, die Hoffnung der alten Mutter Frau Christiana Trumpp und der Familie fürs Vaterland gefallen. Bei Menin in Flandern hat eine englische Fliegerbombe ihn und vielen Kameraden den Tod gebracht, gerade, als die Kompanie im Eisenbahnzuge weggeschafft wurde. Die ganze Gegend trauert mit der Familie. Am 18. November ist nachmittags um 2 Uhr im „Südmarkthof“ in Eybdi-Tunnel der Trauergottesdienst.

Letzte Nachrichten Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 17. November. Amtlich wird heute verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Gebirge südwestlich von Feltr wird bei Schnee und Frost hartnäckig gekämpft. Unsere Regimenter erstürmten nach Ueberwindung zähen Feindwiderstandes den Monte Prassolan und den Monte Peurne, wobei ein italienischer Regimentskommandant, 50 Offiziere und 750 Mann in unserer Hand blieben.

Au der unteren Piave mußten auf dem Westufer stehende Erkundungsabteilungen vor starker Gegenwirkung zurückgenommen werden. Im Mündungsdreieck ist die Lage unverändert.

Oestlicher Kriegsschauplatz und Albanien. Keine Ereignisse von Belang.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 17. November. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 17. November.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

In Flandern lebte das Artilleriefuer am Nachmittage bei Dixmude und zwischen den von Ypern nach Staaden und Roulers führenden Bahnen auf. Eigene Sturmtrupps brachten durch frisches Draufgehen aus französischen Trichterlinien südlich vom Blankartsee einen Offizier und 63 Mann zurück. An der Südfront von Sankt Quentin hielt auch gestern das starke Artillerie- und Minenwerferkampf an.

Front des deutschen Kronprinzen.

Bei erfolgreichen Vorfeldkämpfen von Aillette nordwestlich von Auberille und auf dem östlichen Maasufer blieben gefangene Franzosen in unserer Hand.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Italienische Front.

Trotz Kälte und Schnee unermüdtlich im Angriff erklommen österreichisch-ungarische Truppen zwischen Brenta und Piave die steilen von Italienern zähe verteidigten Gipfel des Monte Prassolan und Monte Peurna und nahmen einen Regimentskommandeur, 50 Offiziere und 750 Mann gefangen. Auf dem westlichen Ufer der unteren Piave Erkundungsgefechte.

Der erste Generalquartiermeister v. Sudendorff.

Neue U-Boot-Beute.

RB. Berlin, 17. November. (Wolff-Büro.) Im Sperrgebiet um England wurden durch die Tätigkeit unserer U-Boote neuerdings fünf Dampfer versenkt, darunter einer, der aus einem gesicherten Geleitzuge herausgeschossen wurde.

Kerenskij geflohen.

RB. Stockholm, 17. November. Swenska Telegram Byran meldet aus Haparanda: Laut Petersburger Meldungen wurde Kerenskij infolge Dazwischenkommens lettischer Kräfte in der Stärke von 30.000 Mann geschlagen. Kerenskij soll jetzt entflohen sein, um sich mit Kalebin zu vereinigen. Die Macht der Bolschewiki soll gegenwärtig in Petersburg gesichert sein.

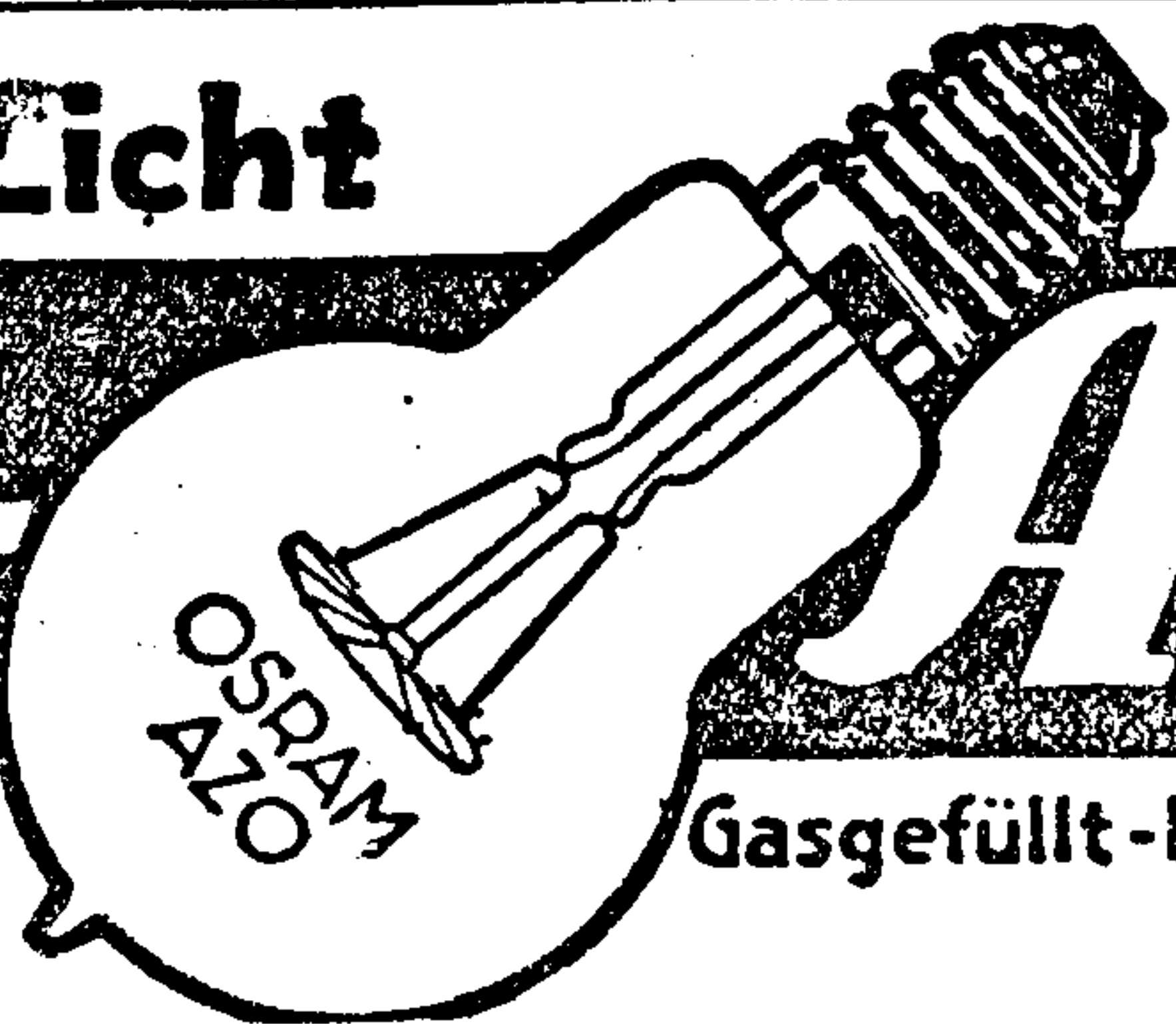
In der Provinz ist die Lage unsicher. Aus den meisten größeren Städten werden blutige Unruhen gemeldet.

Alle russischen sozialistischen Parteien für den Frieden.

RB. London, 17. November. Das Reuters-Büro meldet aus Petersburg vom 13. November: Nach dreitägigem Kampfe, in dessen Verlauf Zarstojje Selo zweimal den Besitzer wechselte, wurden auf Veranlassung des Eisenbahnerverbandes Verhandlungen behufs Bildung einer Regierung aller sozialistischen Parteien einschließlich der Sozialisten eingeleitet. Alle diese Parteien verlangen den Frieden.

Das konzentrierte Licht

Ostram-AZO



Gasgefüllt - bis 2000 Watt

Neue Typen:
Ostram-Azola

Gasgefüllte Lampen
25 und 60 Watt

Nur das auf dem Glasballon
eingetragte Wort Ostram
bürgt für Qualität!

Vom Tage.

Eisernes Wohnjubiläum.

Daß ein Mieter 65 Jahre lang dieselbe Mietwohnung inne hat, dürfte wohl ein ganz außergewöhnlicher Fall sein. Wie die Grazer Zeitung meldet, ist Fräulein Jduna Dinger in Untermaus am 1. November 1852 mit ihren Eltern in das damals neugebaute Haus Heinrichstraße 23 eingezogen und bewohnt heute noch dieselben Räume. Das Haus hat öfters seinen Besitzer gewechselt, die Mieterin, die jetzt ihr „eisernes Wohnjubiläum“ feiert, ist geblieben.

Verkauf von heißem Wasser auf den Straßen.

Wie der Waserzeitung aus dem Haag berichtet wird, ist man dort der Kohlenknappheit wegen und um Gas zu sparen, auf die Idee gekommen, die während der Sommermonate zu Sprengzwecken benutzten städtischen Wassermotoren mit einer Lage Asphalt zu umkleiden, mit Kochendem Wasser zu füllen und das Wasser pro Eimer zu niedrigstem Preise an die Bevölkerung abzugeben. Die Sprengwagen mit dem heißen Wasser durchfahren bereits die Straßen. Der Absatz an heißem Wasser ist sehr groß. Das Blatt erinnert daran, daß im Cholerajahr 1892 in Hamburg gleichfalls heißes Wasser in den Straßen angeboten wurde.

Eine eigenartige Kriegsheirat.

Eine nicht alltägliche Hochzeit fand dieser Tage, wie der Berliner Vorwärts schreibt, in Westerbolt statt. Dort wohnte gegenüber einer Kriegervitwe mit zwei heiratfähigen Töchtern ein rüstiger Witwer mit zwei erwachsenen Söhnen, von denen einer kurzzeit aus dem Felde beurlaubt war. Wie es in der Welt nun manchmal so geht, die sechs Personen gefielen sich gegenseitig, und das Ende vom Liede war, daß dieser Tage die dreifache Hochzeit stattfand. Die gegenseitigen Kinder haben also Stiefeltern, die zugleich auch ihre Schwiegereltern sind, und die beiden jüngeren Ehepaare sind durch diese dreifache Heirat zugleich Stiefgeschwister geworden.

Vereinsnachrichten.

Marburger Männergesangverein. Dienstag den 20. November Ständchen. Die Mitglieder versammeln sich punkt 7 Uhr abends im Tschelligs Gasthaus, Ecke Kärntnerstraße und Hauptplatz. Nach dem Ständchen Sängereabend im Vereinsheime. Um vollständige Beteiligung beim Ständchen ersucht die Vereinsleitung.

Schaubühne und Kunst.

Stadttheater. Heute nachmittags 3 Uhr zum letztenmale „Die Cavala Kaiser“, abends 7 Uhr zum 8. Male „Lang, lang ist's her“. Montag und Dienstag geht der ungemein lustige Schwanke „Pension Schöller“ mit Franz Nebl in der Hauptrolle in Szene.

Theaternachricht. „Könige“, Schauspiel von Hans Müller ist in Vorbereitung. Dieses aufsehenerregende Bühnenwerk, welches seit einem Jahre den Spielplan des Burgtheaters und sämtlicher österr. und deutscher Bühnen beherrscht, wird von Spielleiter Eufmann in Szene gesetzt. — Die Operette „Der Mikado“ von D. Sullivan ist ebenfalls in Vorbereitung. Dieselbe wurde im Jahre 1887 unter der Direktion Adolf Siegel d. A. erstmalig in Marburg mit großem auffallenden Erfolge aufgeführt. — „Der Mikado“ zählt zu den besten Werken der alten Operettenliteratur.

Marburger Bioskop. Die gestrige Eröffnung des Henry Porten-Film „Die Prinzessin von Neustralien“ hatte einen so durchschlagenden Erfolg, wie selten ein Film. Wie Henry Porten als Milliardärstochter ihre Freier abweist, das gibt Szenen von toller Komik und so ist es nur zu begreiflich, daß nach den Karten eine ungeheure Nachfrage herrscht. Die Plätze können telephonisch Nr. 219 bestellt oder nachmittags ab 2 Uhr von der Hiofstopfassa abgeholt werden.

Stadt kino. Mit dem spannenden Gesellschaftsdrama „Mutterherz“, welches nach Sarous „Odeite“ für den Film bearbeitet wurde, hat die Direktion wieder ein erstklassiges Programm gewonnen, das allgemeinen Beifall findet. — Der Film wird von der hervorragenden ungarischen Schauspielkünstlerin dargestellt, die Inszenierung ist vornehm und ver-schwenberisch.

Grazer Theater.

Wochenplanspielplan vom 18. bis 24. November 1917.

Tag	Uhr	Opernhaus	Uhr	Schauspielhaus
Sonnt.	3	Die schöne Helma	1/5	Kino-Vorstellung.
	1/8	Liebe im Schnee	1/8	Der siebente Tag
Montag	8	Concordia	1/5	u. 1/8 Kino-Vorst.
	1/8	Tote Augen	1/5	Kino-Vorstellung.
Mittw.	1/8	Die Rose v. Stambul	1/5	Kino-Vorstellung.
	1/8	Die Braut v. Messina	1/5	Die verlorene Tochter
Donnab.	1/8	Die Braut v. Messina	1/5	u. 1/8 Kino-Vorst.
	1/8	Tiefenland	1/5	Kino-Vorstellung
Freitag	1/8	Tiefenland	1/5	Der siebente Tag
	1/8	Liedchen am Dach	1/5	Kino-Vorstellung.
Samst.	1/8	Liedchen am Dach	1/5	Die Braut v. Messina
	1/8	Liedchen am Dach	1/5	Die Braut v. Messina

Volkswirtschaft.

Gerstenverfütterung. Ansuchen um Bewilligung der Verfütterung eines erhöhten Anteiles der selbstgeernteten Gerste kann nur dann Folge gegeben werden, wenn folgende Voraussetzungen zutreffen: 1. Die Anbaufläche des Betriebes an Gerste (sowohl Winter- als auch Sommergerste) darf nach den Ergebnissen der Anbauflächenenerhebung 1/2 Hektar oder 50 Ar nicht übersteigen. 2. Der Rinderstand muß mindestens 5 Stück, darunter 2 Stück Jungvieh oder Kälber betragen. 3. Der Betrieb darf an Weizen, Roggen, Hafer, Mengfrucht, Mais, Hirse und Wicken nicht mehr als 3 Hektar oder 300 Ar angebaut haben. Sind diese Voraussetzungen nicht gegeben, so sind Ansuchen zwecklos.

Nichtpreise für Kleesamen. Bei der Handels- und Gewerbetammer in Graz erliegen die von der k. k. Zentralpreisprüfungskommission festgesetzten Nichtpreise für Kleesamen.

Die Del- und Fettzentrale. Dem Wiener „Abend“ wird geschrieben: Wenn bei der Berechnung des „Profits“ der Österreichischen Del- und Fettzentrale der Einkaufspreis als Grundlage genommen wird, ergibt sich:

Verkaufspreis der Zentrale: 1070 K., Einkaufspreis 642 K., daher Gewinn 428 K. per 100 Kilogramm, d. i. : 642 : 428 = 100 : x gleich 66,66 vom Hundert.

Bisher hat man nichts davon gehört, daß irgendeine Behörde dagegen eingeschritten ist. Kommentar überflüssig.

Eingefendet.

An der Kovac-Engelhardt Privatlehranstalt in Marburg beginnen am 17. November neue Kurse für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Geschäftskaufmann, Rechnen in Verbindung mit einfacher Buchhaltung, Schönheitszeichnen und slowenische Sprache. Mit der E. Offenburg elden Kurs zur Erlernung der slowenischen Umgangssprache und Geschäftssprache wird einem dringenden Bedürfnisse Rechnung getragen. Anmeldungen beim Leiter Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6. 8014

An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg beginnt demnächst ein Kurs für slowenische Sprache. Anmeldungen täglich von 11 bis 12 Uhr, Marburg, Wilkinghofstraße 17, 1. Stock. 8082

Briefkasten der Schriftleitung.

Namenloser. Warum so ängstlich? Im übrigen scheinen Sie sich in einem großen Irrtum zu befinden. Auf die Person kann unser Hauptredakteur keinen direkten Einfluß nehmen.

Verstorbene in Marburg.

- 12. November. Hamel, Johann, Südbahninspektor i. B., 68 Jahre, Bismarckstraße.
- 14. November. Lenardo Domenika, Obsthändlerin, 50 Jahre, Hauptplatz. — Tieg, Cäcilie, Wäckerin, 30 Jahre, Eisenstraße. — Kallisch, Katharina, Platzmeisterskind, 3 Jahre, Leopoldstraße. — Sternschel, Theresia, Hilfsarbeiterin, 53 Jahre, Mühlgasse.



Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. **Reparaturen** von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in diesem Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate, werden sachmännisch u. billigst ausgeführt. **Ladungen** von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobile werden zu jeder Zeit vorgenommen.

Benzin- und Öl-Lager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst.

Lager der weltbekannt **Pfaff-Nähmaschinen** für Kunstlederei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikate. **Ersatzteile** von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Die, Nadeln u. c. Preisliste gratis u. franco.

Möbel für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

K. Wesiak, Marburg, Tegethoffstr. 19



Die Unterzeichneten geben allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Sohnes, bezw. Bruders, des Herrn

Otto Dolinschek

Leutnant in einem I. I. b. b. Inf. Reg., Besitzer des Karl-Truppenkreuzes

welcher am 24. Oktober 1917 im Alter von 21 Jahren am südlichen Kriegsschauplatz am Bistie bei Tolmein den Heldentod für Kaiser und Vaterland gefunden hat.

Das Leichenbegängnis fand am 30. Oktober in Kapellental bei Bistie statt.

Marburg, am 17. November 1917.

Mois Dolinschek Oberrevident der Südbahn, Marie Dolinschek, Eltern.

Lina, Misi, Steffi, Fritz Dolinschek bz. im Felde, Geschwister.

Slowenischer Sprachunterricht

an der Kovač-Engelhardt's Privatlehranstalt in Marburg. Beginn am 15. November 1917. Einschreibung täglich Kaiserstrasse Nr. 6. 7923

Militärfreie, kaufmännisch gebildete Kraft

übernimmt Vertretungen für Steiermark, Krain, Küstenland, speziell für den Triester Platz. Antr. erbeten unter „Tüchtig“ an die Verw. d. Bl. 8043

Heins Gastwirtschaft „Schießstätte“

Am Stadttich.

Sonntag den 18. November

„Nachmittags-Konzert“

Um freundlichen Besuch bitten Hugo und Regina Hein.

Zu verkaufen

Winterrod mittlerer Größe, Reitstiefeln Nr. 42, Damenhalbschuh Nr. 37, neue Kinderschuh Nr. 28. Rärntnerstraße 47 im Hof, Tür 5

Ein schwarzer Winterrock

und Herren-Anzug für stärkeren Herrn zu verkaufen. Schillerstraße 6, parterre, rechts.

Bienenhaus

transportabel, rechteckige Grundform, aus Holz, mit Lackfarbe gestrichen, eingebautem Wabenrahmen, zehn beweglichen Doppelbruten, gebraucht. Rahmen, Fenster u. Strohmatten, sowie praktischen Futtergeschirren u. dem nötigen Zugehör (Wabenboch, Zange, Bienenhaube etc.) ist freihändig zu verkaufen. Anfragen sind zu richten an den Verschönerungsverein Pettau. 8077

2 Öfen

mit Sparherdringen, sogenannte Kasperl, Sessel und kl. Tische kauft Atelier Makart, Herren-gasse 27. 7861

Mädchen

brav, verlässlich und sehr arbeitsam 16-17 Jahre alt, wird als An-fängerin in einem Kaffeehaus auf-genommen. Anzufragen i. d. Verw. des Blattes. 8076

Kaue

eingetrocknete Schuh-Creme, leere Blechboxen in allen Größen. P. Srebre, Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 44, Schuhwachs, Creme, Vaselin- und Wagenfett-Erzeuger. 8088



Bombenerfolg

Wiederverkäufer, Agenten, Hausierer, Marktfahrer erhalten die schönsten mit Seide gestickten

Hausseggen

Neuerster Schlag: Kaiserl. Familie und 4 andere Muster in allen Sprachen mit Passepartout, Größe 42/52. Lebengroße, schön gestickte Kaiser Karl und Kaiserin Sita Silber Alle Gattungen Heiligenbilder mit Passepartout und feiner Stickerei bei

Hugo Zellner, Stickerei-Werkstätte, Vaterländische Hausindustrie, Musterbilder per Nachnahme. Wien, VII., Lindengasse 55.

Treibriemen

aus Kernenleder, neuestes Patent zu haben. Offerte unter „Patent-Treibriemen 407“ an die Verw. d. Blattes. 7771

Das Haus

Eisenstraße 14 ist zu verkaufen. Anfrage Toppelnerplatz 3, 2 Stock rechts. 6482

Ein Paar schwere 7147

Zugpferde

Apfelschimmel 5 1/2 Jahre, Dunkelbrauner 6 1/2 Jahre, zu verkaufen. Anfragen an Hans Tagger, Donauwitz bei Leoben. 7147

Ein braver Spengler. 4708

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachbedungs- u. Spenglergeschäft, Carnerstraße 22

Zu verkaufen

ein Winterrod für mittelgroßen Herrn, Steierrod und Mantel für fünfjähr. Knaben. Tegetthoffstr. 23, 2. Stock, Tür 7. 8071

Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Kaiserstrasse 4, 2. Stock rechts.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Realit.

Diwan

gepolsterte Sessel, Küchentisch und ein Paletot zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 8087

kleiner

eiserner Sparherd

mit Bratrohr, wird für kurze Zeit auszuliehen, event. zu kaufen gesucht. Anfrage in Ver. d. Bl. 8085

Verloren

wurde ein goldenes Ohrgehänge von Tegetthoffstraße, Burgplatz, Edmund Schmidgasse, Herrengasse u. zurück. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbes gegen gute Belohnung in der Verw. d. Bl. abzugeben. 8054

Wintermantel

2 lange Hosen, sind umzutauschen gegen eine Reithose. Franz Josefstraße 51, 2. St., Tür 5. 8051

Köchin

selbständig, die auch häusliche Arbeiten verrichtet, wird aufgenommen Lohn 40 Kronen. Anzutr. in der Verw. d. Bl. 8050

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten Bismarckstraße 14, Tür 7. 8052

Tüchtige 8053

Gasthof-Köchin

in der Landwirtschaft bewandert; sucht Stelle; geht auch als Wirtschaftlerin. Antr. unter „Tüchtig“ an die Verw. d. Bl. 8053

Verloren

am Mittwoch ein gesticktes Handtascherl mit kleinem Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbes gegen gute Belohnung Uhländgasse 3, 3. St. ober am Fundamt abzugeben.

Zu kaufen gesucht

großer Herrschaftsbesitz mit Wald. Anträge unter „Herrschaftsbesitz“ an die Verw. d. Bl. 8038

Besseres 8057

Mädchen

für alles, im Kochen geschickt, neben zweitem Mädchen gesucht; oder feine jüngere Köchin. Anzufragen Dienstvermittlung Toplat, Herreng.

Zucker, Waschsoda

gegen Petroleum, Pferdefolge gegen Lebensmittel abzugeben Bismarckstraße 3, 2. Stock, Tür 6, nachmittags. 8056

Nettes Mädchen

auch slowenisch, welches sich für den Verkauf eignet, wird aufgenommen. Anträge unter „Dauernd 300“ an die Verw. d. Bl. 8047

Schön möbliertes 8046

ZIMMER

separiert, mit Garten u. Frühstück, zu vermieten. Rärntnerstraße Nr. 20 parterre.

Weißes Pelzgarnitur

für Mädchen zu verkaufen. Anzutr. in der Verw. d. Bl. 8059

Geschäftsdienner

wird aufgenommen. Gustav Pirchan. 8060

Gut erhaltenes Bett

mit Drahtesatz zu kaufen gesucht. Anfr. bei der Verw. d. Bl. 8061

Neu gebaute 3338

Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage. Josef Kretsch, Mozartstraße 59

Besitz

mit 3 1/2 Joch Grund Minuten von der Stadt. Egydi-Tunnel. Anzufragen bei Frau Lorber in Kartschowin Nr. 200 bei Marburg. 7373

Weiche und harte

Holzfohle

zu kaufen gesucht.

Angebote an die

Brückenbau-Anstalt in Graz

erbeten. 8045

Zu verkaufen

Dauerbrandöfen, beste Marke „Mus-labe“, vorzüglich heizend und eiserner Ofen. Auskunft Gutshaus Lehrer, Marburg. 8049

Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung, beider Landessprachen mächtig, wird für unsere en gros- und Detail-Gemischwarenhandlung sofort aufgenommen. bei Franz Mathies Nachf. Rann a. S. 8044

Heu und Stroh

auch Kukuruzstroh und Streu zu kaufen gesucht. Nachricht an Dr. Tschebull, Marburg, Goethestraße 42. 7822

Haus

Tegetthoffstraße 30 zu verkaufen.

Heimarbeiterinnen

für Militärmäsche werden gegen bedeutend erhöhten Stücklohn u. dauernde Beschäftigung aufgenommen. Anfrage Tegetthoffstraße 83. 8013

500 Kronen

zahl ich Ihnen wenn meine Wurzelvertilger Nia-Balsam Ihre Fühneraugen, Warzen und Hornhaut

nicht in 3 Tagen schmerzlos entfernt. Preis 1 Ziegels samt Garantiedrief K. 2.75, 3 Ziegel K. 5.50, 6 Ziegel K. 8.50. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreib. Kement, Kaschan (Kassa) 1, Postfach 12/611 (Ungarn).

Slavierstimnungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kautler, Färbergasse 3, Parterre. 39

Hübsch möbliertes Zimmer

ist sofort zu vermieten. Herren-gasse 16, 3. Stock, Tür 10.

8 Heller

(für eine Postkarte kostet Sie mein Hauptkatalog, welcher Ihnen über Verlangen kostenlos zugesandt wird. Erste Uhrenfabrik

Hanns Konrad

t. u. l. Hoflieferant in Brüx Nr. 1396 (Böhmen) Nickel- oder Stahl-Anteruhr K. 16,- 18,- und 20,-, Armees-Modium Anteruhren K. 18,- 22,- und 26,-, Weißmetall (Gloria-Silber) Doppelmantel Anter-Remont.-Uhren K. 30,- 32,-. Massiv Silber Anter-Remont.-Uhren K. 40,- 50,- und 60,-. Weder- und Wanduhren in großer Auswahl. 3 Jahre Garantie. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren, unersehlichen Verluste unserer lieben unvergesslichen Mutter, bzw. Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Minka Copetti

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefstgefühlten Dank.

Marburg, am 17. November 1917.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Stadtkino. Eingang Domplatz.

Täglich 6 und 8 Uhr. Sonntag 1/4, 6 und 8 Uhr.
Nur bis einschließlich Montag den 19. November.
Reisenprogramm!

Das Mutterherz.

Filmdrama nach dem berühmten Roman Odette von Viktor Caron.
Die Bambushütte, Naturaufnahme.
Kaiser-Husaren, Militärfilm.
Eine Pferdekur, Lustspiel.
Einlage:

Kaiser Karl I. im wiedereroberten Görz.

Bei gewöhnlichen Preisen.
Sonntag 1/3 Uhr Sondervorstellung bei ermäßigten Preisen.

Barterre-

Wohnung

ein Zimmer, Kabinett, Küche, Speis und Keller ab 1. oder 15. Dezember zu vermieten. Wolfsgartenstraße 32.

Tüchtige Arbeiterin

wird aufgenommen. Damenmoder- salon Hofmann, Ferdinandstraße 9, 2. Tor, 1. Stock. 8084

Schön möbl. Zimmer

groß, südseitig zu vergeben. Anfr. Elisabethstraße 25, Hausbesorgerin.

Für einen gut erhaltenen wangen- freien 8079

Kleiderkasten

gibt ich einige hundert Kilo Kohle oder größeren Schubladekasten und Geld. Anträge unter „Tausch- geschäft“ an Berv. d. Bl.

Verloren

wurde eine Brosche, Granat u. echte Perlen im Reservespital Nr 1 oder Triererstraße, Draubrück. Dieselbe möge gegen gute Belohnung in Geld oder Lebensmittel abgegeben werden.

1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Vina Dr. Gubin.
Im Hotel „Stadt Wien.“
Tegetthoffstr.—Pamerlings.

Samstag den 17. bis 20. November
3. Henny Porten-Film

Prinzessin von Neutrauen.

Schlagerlustspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle

Henny Porten.

Kindertränen, Drama.
Der wandernde Blumen- topf, Trickfilm.

Johannisfall im Winter,
Naturaufnahme.

Voranzeige! 21. bis 23. November
Stuart Webb's Detektivschlager

Das treibende Floß.

4074

Verloren

wurde Donnerstag nachmittag ein liches Schildpattlorgnon. Abzugeben gegen Belohnung i. d. W. 8074

Photograph. Apparat

mit gutem Objektiv f. Zubehör zu kaufen gesucht. Dolenc, Burgg. 26, 1.

Perfekte Schneiderin

wird für einige Wochen ins Haus aufgenommen. Anträge unter 375 an die Berv. d. Bl. 8065

Ältere Frau

in allen Arbeiten bewandert, sucht dementsprechenden nur leichten Posten Anzufragen Kärntnerstraße Nr. 31, Tür 5. 8068

Nettes Haus

mit schönem Garten, gegen 16.000 bis 17.000 R. Anzahlung zu ver- kaufen. Anfrage i. d. B. d. B. 8080

Herren

die in Industriellenkreisen, bei Spediteuren, Apothekern, Droquisten, Bergwerken, landwirtschaftlichen Genossenschaften und Großgrund- besitzern gut eingeführt sind, erhalten eine sehr vorteilhafte Vertretung. Anträge unter Chiffre „Hohes Ein- kommen“ an die Ann. Exp. Praga, Prag II, Havlicekplatz 10. 8066

Schöne Saminchen

Belgier und Angora, zu verkaufen. Anzufragen Perkostraße 2.

Schrotgewehr

Gut schießendes gegen Lebensmittel und Geld zu kaufen gesucht. Anträge unter „Gewehr“ 8081

Gasthaus

samt Mobilar, eine Viertelstunde v. Marburg, nahe einer großen Fabrik ist samt Sitzgarten, Gemüsegarten und Acker um R 14.700.— unter leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage Fr. Selinschel Erzherzog Eugenstraße 6. 8083

Kleines Kabinett

zu vermieten an alleinstehende reine und ehrliche Frauensperson gegen Bedienung. Anzufragen Tegetthoff- straße 30 im Uhrengeschäft. 8067

Schönes

Geschäftslokal

in der Nähe des Hauptbahnhofes, für Kanzleizwecke usw. sehr geeignet, da sehr licht und Gas vorhanden. Preis 30 R. monatlich, ab 1. De- zember 1917. Anfrage Kaiserstr. 20.

Zeichnungen zu Originalbedingungen

auf die

VII. Österreichische Kriegsanleihe

(5 1/2% 40jähr. amortisable Staatsanleihe u. 5 1/2% am 1. August 1926 rückzahlbare Staatsschatzscheine) werden von uns in der Zeit

vom 5. November bis einschließlich 3. Dezember d. J. spesenfrei

gegen Vorweisung unserer Einlagebücheln entgegengenommen.

Marburg, am 3. November 1917.

Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

Ant. Rud. Legat^s Privat-Lehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen in Vbdg. m. d. Grund- zügen der einf. Buchführung, Geographie, Schönschreiben und deutsche Sprache.

Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, I. Stock.

Beginn neuer Kurse am 20. November 1917.

Dauer 4 Monate.

Prospekte frei.

Sprechstunden 11—12.

4404